

GESCHÄFTSBERICHT

2016

VOM FLUGFELD



ZUM AIRPORT

1947
1958

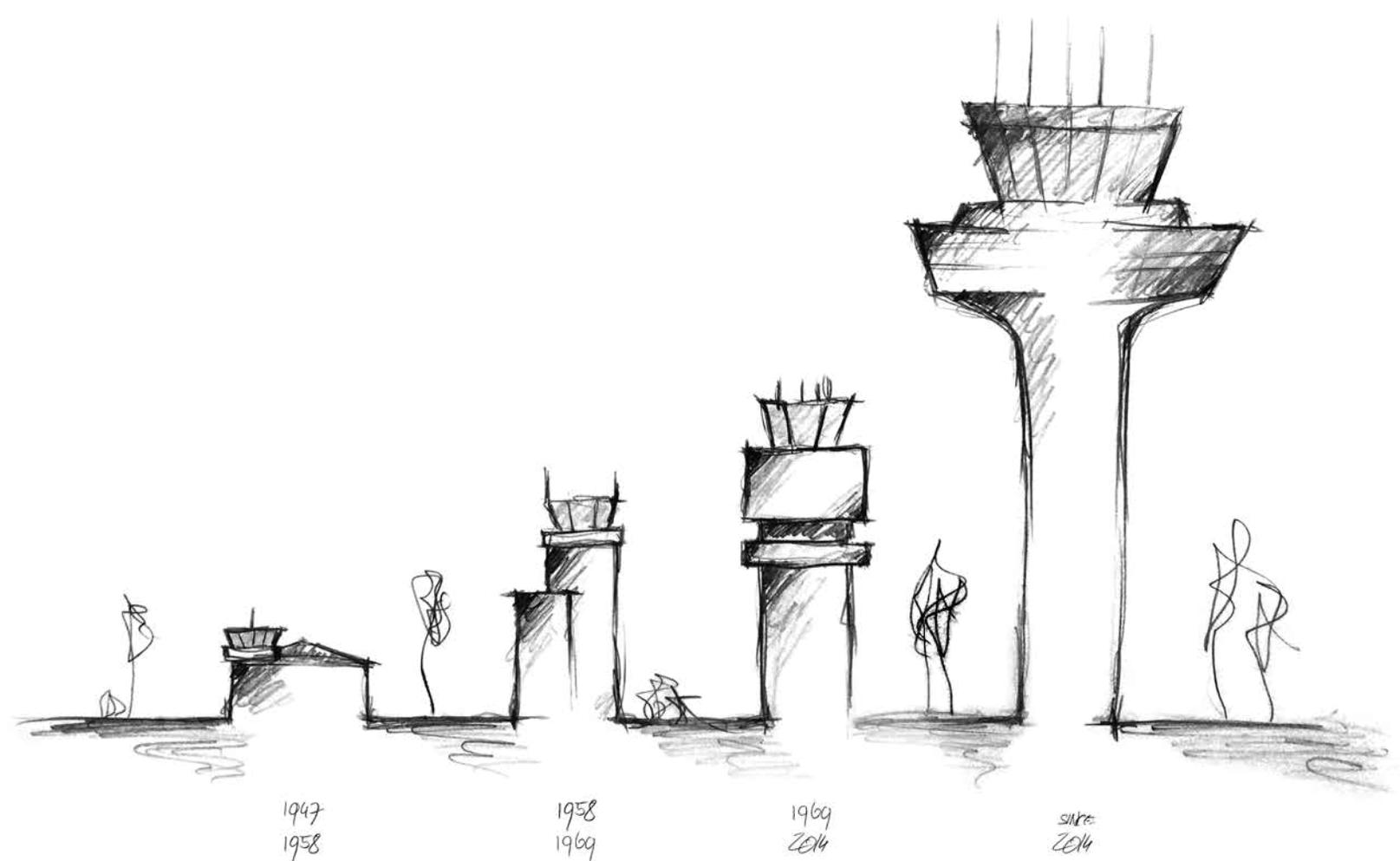
1958
1969

1969
Zell

1969
Zell


Salzburg Airport

— W. A. MOZART —



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Salzburger Flughafen GmbH
 Innsbrucker Bundesstraße 95
 5020 Salzburg, Österreich
 Tel. +43 662 8580-0
 Fax +43 662 8580-110
 E-Mail: info@salzburg-airport.at
 www.salzburg-airport.com

REDAKTION

Salzburg Airport W. A. Mozart

KONZEPTION / DESIGN

Connetation Web Engineering GmbH
 5020 Salzburg, Österreich
 www.connetation.at

FOTOS

Salzburger Flughafen GmbH



Zertifiziert nach
 ISO 14001 und ISO 50001

DRUCK

MEDIA DESIGN: RIZNER.AT
 5020 Salzburg, Austria

PAPIER

Arctic Volume BG
 (FSC-zertifiziert)



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

INHALTSVERZEICHNIS

Kennzahlenübersicht	04
Bericht der Geschäftsführer	05

01 Flughafen **06**

1.1 Geschäftsmodell	08
1.2 Organisationsplan	10
1.3 3-Jahres-Übersicht	16

02 Wirtschaft **18**

2.1 Geschäftsstrategie	20
2.2 Kunden und Partner	21
2.3 Compliance	25

03 Region **26**

3.1 Wirtschaftliche Bedeutung für die Region	28
3.2 Nachbarschaftsbeziehungen	29
3.3 Gesellschaftlicher Beitrag	31

04 Umwelt **32**

4.1 Umweltmanagement und -politik	34
4.2 Energie und Emissionen	35
4.3 Abfall und Abwasser	37

05 Personal **38**

5.1 Das Team	40
5.2 Flughafen als Arbeitgeber	41
5.3 Personalentwicklung und Weiterbildung	42
5.4 Mitarbeiterzufriedenheit und Attraktivität als Arbeitgeber	43
5.5 Gesundheit und Betriebliche Gesundheitsförderung	45

06 Sicherheit **46**

6.1 Safety und Security am Flughafen	48
6.2 Sicherheit für Passagiere und Gesellschaft	48
6.3 Sicherheit am Arbeitsplatz	49

07 Konzernjahresabschluss **50**

Bericht des Aufsichtsrates	52
Konzernlagebericht	53
Konzernbilanz	62
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	64
Konzernanhang	66
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	73
Konzerngeldflussrechnung	73
Konzernanlagespiegel	74
Bestätigungsvermerk	76

KENNZAHLENÜBERSICHT

Wirtschaftliche Kennzahlen



14.853 T / €



61.134 T / €



7.627 T / €

Ökologische Kennzahlen



192.619 Liter
inklusive Vermietung



1.617 Tonnen
aus Heizung und Treibstoff



445 Tonnen

Mitarbeiterkennzahlen



368

Basis Stammpersonal durchschnittliche Kopfanzahl

davon



40,8%

Branchenspezifische Kennzahlen



1,74 Million



176



Ø 13,2 Jahre

Basis Stammpersonal per 31.12.2016
inkl. karezierte Mitarbeiter



522.703 t

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRER

Haben uns bereits die vergangenen Jahre vor eine Vielzahl von Herausforderungen gestellt, die das Unternehmen zu bewältigen hatte, so zeigte auch das Jahr 2016 wiederum deutlich, wie geopolitische Phänomene und exogene Faktoren Einfluss auf die Entwicklung und den Erfolg des Flughafens nehmen. Das Jahr war geprägt von anhaltenden politischen Krisen in Russland, der Türkei und der Ukraine und den sich ausweitenden Kriegshandlungen in Syrien und der daraus resultierenden weiter andauernden Migrationswelle in Richtung Europa. Verheerende Terroranschläge in Istanbul, Nizza und zuletzt in Berlin, aber auch die kontinuierliche Terrorgefahr in den nordafrikanischen Staaten verbreiteten Angst und Schrecken und prägten die Berichterstattung. Das Votum der Briten für den Austritt aus der Europäischen Union führte zu einer Verunsicherung der Finanz-Märkte und die damit einhergehende Abwertung des britischen Pfund machte Urlaube im Ausland für britische Staatsbürger deutlich unattraktiver.

Die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf den Luftverkehr waren deutlich und unmittelbar zu spüren, und für den Flughafen Salzburg kam das bereits in der Planung für das Jahr 2016 prognostizierte Passagierminus mit einem Rückgang von 4,9% im erwarteten Ausmaß zum Tragen. Auslöser dafür waren die Halbierung der Turkish Airlines Flüge nach Istanbul von zehn auf vier aufgrund der politischen Unruhen in der Türkei und die Einbrüche bei den Urlaubsdestinationen Antalya und Hurghada bzw. der komplette Wegfall der Destination Tunesien. Aber auch die Umstrukturierungen bei Air Berlin und die Unsicherheit, wie es mit der krisengebeutelten Airline weitergehen wird, kamen mit der Streichung der von Air Berlin geflogenen Verbindung nach Hamburg ab April des Jahres zum Tragen. Beim Incoming Verkehr machten sich, wie schon in der vergangenen Winter-Saison, wiederum die deutlichen Rückgänge der Gäste aus



Die Geschäftsführer der Salzburger Flughafen GmbH (v. l.): Ing. Roland Hermann, Mag. Karl-Heinz Bohl

dem russischen Markt bemerkbar. Generell zeigte sich bei den Österreichern im Jahr 2016 aufgrund der steigenden Terrorangst in Europa eine deutlich eingeschränkte Nachfrage nach Flugreisen, während Urlaubsreisen mit dem Auto und im eigenen Land boomten.

Unter diesen herausfordernden Bedingungen war es umso wichtiger, wiederum die Arbeit am Unternehmenskonzept weiterzuführen und an die Gegebenheiten anzupassen bzw. die Unternehmensstrategie konsequent umzusetzen. In diesem Sinne wurde ein Schwerpunkt auf das Kostenbewusstsein gesetzt und gleichzeitig mit einem aktiven Aviation Vertrieb und einer Optimierung der Non Aviation-Erlöse die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens abgesichert. Der Geschäftsführung ist es 2016 gelungen, mit der Lufthansa-Tochter Eurowings einen attraktiven Partner für den Flughafen Salzburg zu gewinnen und neue Ziele im Linien- und Charterverkehr anzubieten. Im investiven Bereich war der Schwerpunkt auf die anstehende Sanierung der Piste ausgerichtet, beinhaltete aber auch Maßnahmen wie den Umbau des Verwaltungsgebäudes, Erneuerung der E-Zentrale und viele kleinere Instandhaltungsschritte, um ein Optimum an Qualität und Sicherheit im Betrieb zur Verfügung zu stellen.

Obwohl 2016 ein schwieriges Jahr mit sich ständig verändernden, herausfordernden Rahmenbedingungen war, ist das Unternehmen kerngesund und nahezu entschuldet, und es ist wiederum gelungen, ein ausgezeichnetes Ergebnis zu erzielen. Ein Team einsatzbereiter, motivierter und qualifizierter Mitarbeiter ermöglicht diesen Unternehmenserfolg, aber auch unsere Partner und Konzessionäre tragen einen wesentlichen Teil zum erfolgreichen Gesamtsystem Flughafen bei.

Ein hohes Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit und die Akzeptanz des Unternehmens bei den direkten Nachbarn des Flughafens sind ebenfalls wichtige Bausteine für den Gesamterfolg. Die Arbeit im BürgerInnenbeirat und in der deutsch-österreichischen Fluglärmkommission verdeutlichen die Bemühungen der Geschäftsführung, den Anliegen der Bevölkerung bestmöglich Rechnung zu tragen. Die transparente Informationspolitik mit umfangreichem Zahlen- und Datenmaterial auf der Homepage, trägt zum Verständnis der Arbeitswelt Airport bei.

Die Prognosen für 2017 lassen ein Wachstum der Passagierzahlen erwarten und aus heutiger Sicht dürfen wir auf ein weiteres erfolgreiches Jahr hoffen.



Ein vielfältiges Unternehmen.

Flughäfen sind dynamische Wirtschaftsunternehmen, die im Bereich Aviation und Non Aviation ihren Umsatz erzielen. Am Salzburg Airport sind die Verantwortlichkeiten auf sechs Bereiche aufgeteilt. Aviation, Infrastruktur, Non Aviation, Airport Operations, Technik und Management Services arbeiten aufeinander abgestimmt perfekt zusammen und stellen so den wirtschaftlichen Unternehmenserfolg sicher.





Erste Flugzeugführerprüfung in Salzburg

1.1 GESCHÄFTSMODELL

Die Salzburger Flughafen GmbH (SFG) ist ein wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen und betreibt mit ihren Töchtern Salzburg Airport Services GmbH (SAS), Carport Parkmanagement GmbH (CAR) und Secport Security Services GmbH (SEC) eine moderne Bodeninfrastruktur für luftverkehrsaffine Unternehmen. Perfekte, aufeinander abgestimmte Arbeitsfelder garantieren eine reibungslose Verknüpfung der land- und luftseitigen Verkehrsträger. Im Luftverkehrsgeschäft sind Seriosität und Engagement unverzichtbar und bilden die Eckpfeiler der Unternehmensausrichtung. Als privatwirtschaftlich geführtes Unterneh-

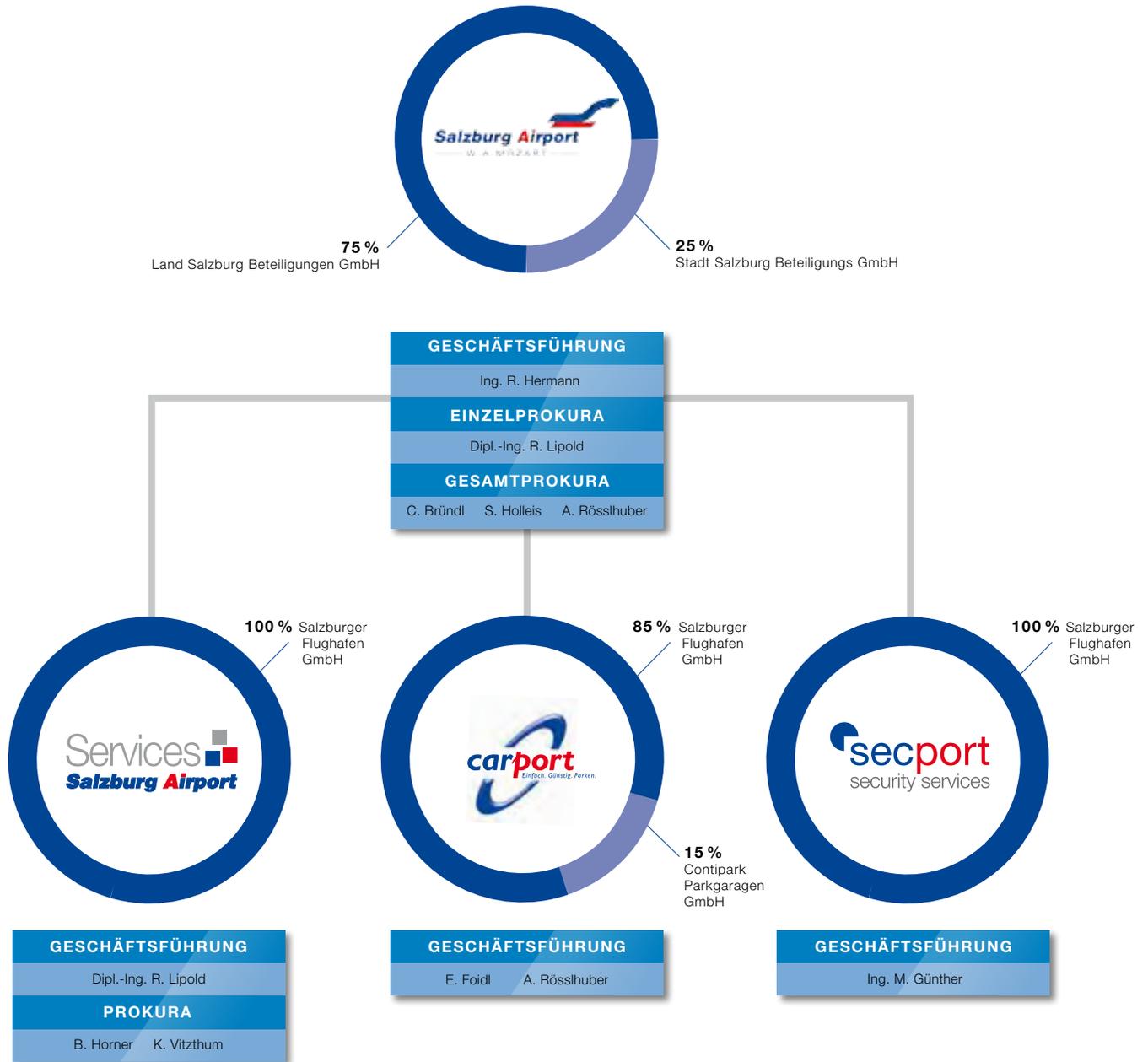
men der öffentlichen Hand gehört die SFG zu 75 % dem Land und zu 25 % der Stadt Salzburg. Durch die zentrale Lage direkt an der Autobahn A1, einer Entfernung von rund fünf Kilometer zum Zentrum der Stadt Salzburg und sechs Kilometern zur deutschen Staatsgrenze, bietet der Airport den knapp vier Millionen Menschen im Einzugsgebiet des Salzburger Flughafens im Umkreis von 150 km internationale Verbindungen in die ganze Welt. Die Geschäftsbereiche des Konzerns unterteilen sich in die Segmente Aviation (Verkehrsbereich) – Einnahmen durch Landungen und Starts auf der 2.750 Meter langen und 45 Meter breiten Landebahn, Enteisungen und Service rund ums Flugzeug – und Non Aviation – Park-

management, Mieten für Geschäfts- und Büroflächen bis hin zum Eventterminal amadeus terminal 2 – wobei die geschäftlichen Aktivitäten ausschließlich auf eigenen Grundstücken stattfinden. Die hohen Qualitätsstandards am Flughafen bewerteten die 1.739.288 Passagiere sehr positiv. Im Jahr 2016 ging der Passagieranteil auf Grund äußerer Einflüsse um 4,9% zurück und auch die Flugbewegungen nahmen leicht ab. Eine ähnliche Entwicklung (minus 5,7%) konnte beim MTOW (Maximum take off weight) beobachtet werden. Positiv hingegen (plus 18,6%) entwickelte sich das Luftfrachtgeschäft und auch die Luftfracht-Ersatztransporte konnten um 5,56% gesteigert werden.



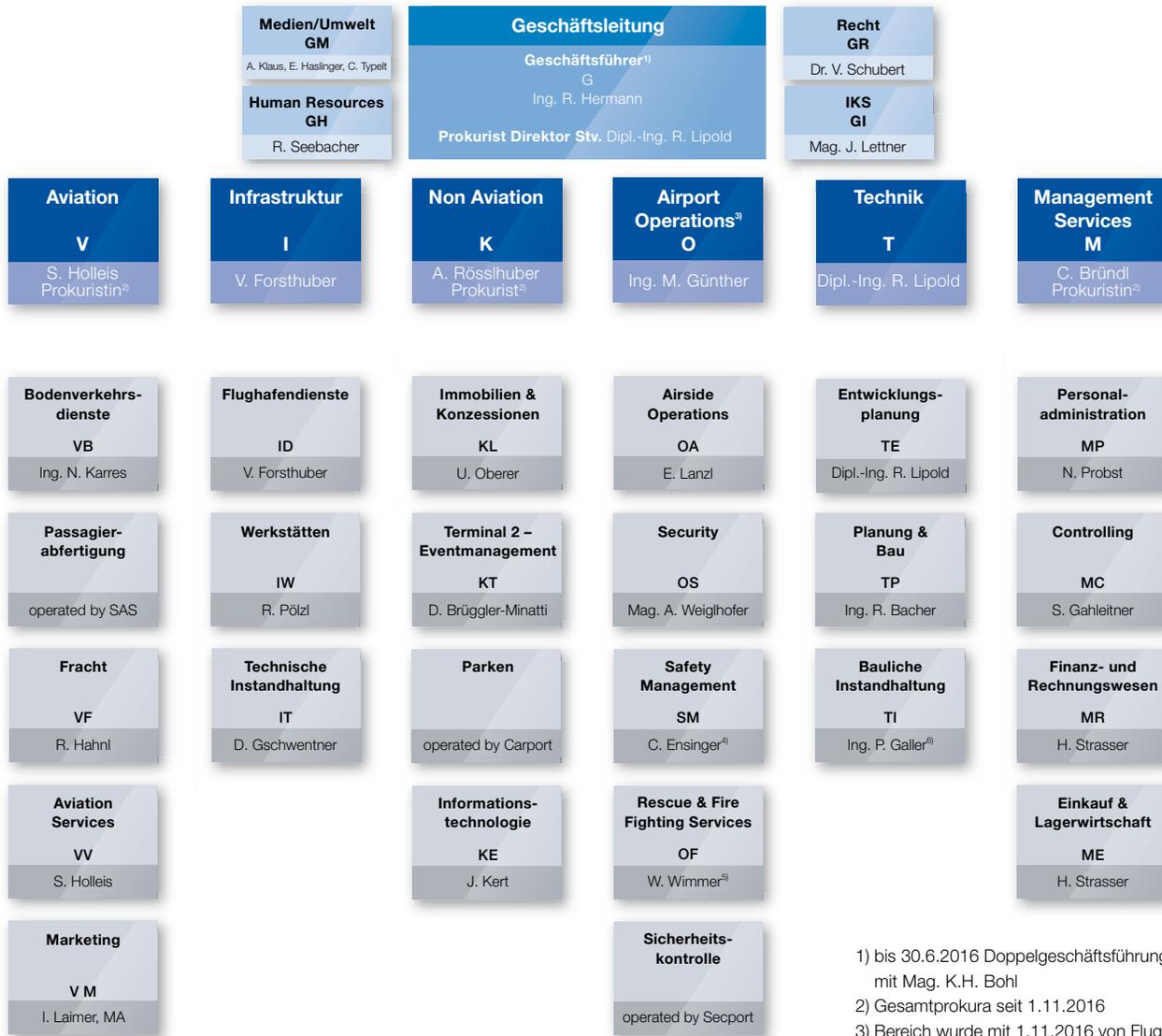
Flughafenterminal (1926)

STRUKTUR DES FLUGHAFENKONZERNS 2016
(Stand 31.12.2016)



1.2 ORGANISATIONSPLAN

Wie im Organigramm (Stand 31.12.2016) abgebildet, unterstehen dem Geschäftsführer vier Stabstellen sowie sechs Fachbereiche mit deren Abteilungen. Diese arbeiten aufeinander abgestimmt intensiv zusammen und ermöglichen so den Geschäftserfolg des Salzburger Flughafens.



1) bis 30.6.2016 Doppelgeschäftsführung mit Mag. K.H. Bohl

2) Gesamtprokura seit 1.11.2016

3) Bereich wurde mit 1.11.2016 von Flughafen Betrieb in Airport Operations umbenannt

4) neu seit 1.11.2016

5) bis 31.10.2016 J. Strobl

6) bis 31.1.2016 Ing. R. Bacher

1.2.1 Die sechs Bereiche

Aviation

Dieser Bereich umfasst von der eigentlichen Verkehrsplanung (Koordination und Erstellung des Flugplans) bis zur Gebührenverrechnung an die einzelnen Airlines auch die Abteilungen Bodenverkehrsdienste, Marketing und Fracht. Die Bodenverkehrsdienste sind für den Prozessablauf während der Bodenzeit der Luftfahrzeuge verantwortlich (d.h. Be- und Entladung der Luftfahrzeuge, Enteisierung, Gepäcksortierung uvm). Die Passagierabfertigung wird von der 100%-Tochter Salzburg Airport Services GmbH durchgeführt. Die Fracht ist für die gesamte Abwicklung des Import- und Export-Frachtverkehrs von Airlines und Speditionen zuständig, während in der Marketingabteilung verkaufsfördernde Maßnahmen, Werbeaktivitäten und Informationsdienste für den gesamten Flughafen koordiniert werden.

Durch die Einnahme von Lande-, Abfertigungs- und Passagiergebühren sowie die Erlöse der Fracht trägt der Bereich Aviation einen Hauptteil zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens bei. Die

statistischen Zahlen des Aviation-Services liefern wiederum wichtige Informationen für alle strategischen Entscheidungen der Geschäftsführung, die Planung des Personal- und Geräteeinsatzes sowie für die verschiedensten Vertriebsaktionen.

Highlights 2016

- Vorbereitung für Stationierung Eurowings A320 ab Jänner 2017
- Einführung EASA – Anpassungen im Bodenverkehr
- AEO/AEOS Zertifizierung seit Oktober 2016 (Bewilligung zum „Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten – Zollrechtliche Vereinfachungen und Sicherheit“)
- Jubiläum 90 Jahre Flughafen – Organisation und Durchführung diverser Veranstaltungen und Aktionen

Infrastruktur

Die Hauptaktivitäten sind die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft (d.h. technische Betriebsführung von Fahrzeugen, Geräten, Gebäuden und Anlagen sowie die umwelt- und energiebewusste Ver- und Entsorgung). Des Weiteren stellt der Bereich Infrastruktur eigenes Personal für den Bereich Betrieb zur Verfügung, etwa

für die Flugzeugreinigung oder für die Flugzeugabfertigung in Spitzenzeiten. Die Gewährleistung eines sicheren Arbeitsplatzes und der Sauberkeit am gesamten Flughafengelände gehören ebenso zu den Aufgaben dieses Bereichs.

Eine besondere Herausforderung ist die bereichs- und abteilungsübergreifende Personalbereitstellung, da viele Mitarbeiter zu den eigenen, fachspezifischen Qualifikationen auch zusätzliche Ausbildungen benötigen.

Highlights 2016

- Die Steuerung der Gepäckförderanlage wurde auf den neuesten Stand der Technik aufgerüstet, virtualisiert (virtuelle Server) und redundant an beide Rechenzentren der EDV-Abteilung angeschlossen. Durch diese Maßnahmen wurde die Ausfallsicherheit der gesamten Anlage enorm gesteigert.
- Die Ankunftsbänder 1 und 2 wurden ausgetauscht, was eine wesentliche Energieeffizienzsteigerung und Lärmreduzierung zur Folge hat.



Von links V. Forsthuber (Infrastruktur), Ing. M. Günther (Airport Operations), S. Holleis (Aviation), Ing. R. Hermann (Geschäftsführer), Mag. K. H. Bohl (Geschäftsführer), C. Bründl (Management Services), Dipl.-Ing. R. Lipold (Technik), A. Rösslhuber (Non Aviation)

Non Aviation

Der Bereich Non Aviation umfasst all jene kommerziellen Aktivitäten, die nicht dem Bereich Aviation zuzuordnen sind. Dazu zählen insbesondere die Vermietung von Gebäuden, Büros und Grundstücksflächen (Immobilien), Werbeflächen, Verpachtung von Gastronomie-, Travel Value Shop und sonstigen Verkaufsflächen sowie von Einrichtungen für das Taxi-, Mietwagen- und Tankstellengeschäft (Konzessionen), Bereitstellung und Betrieb von Parkflächen (Parken, Betrieb durch Tochter „Carport“), Eventmanagement (amadeus terminal 2) sowie Informationstechnologie und Versicherungswesen als interne Dienstleistungen. Alle Maßnahmen zusammen haben im Rahmen der strategischen Entwicklung dazu geführt, dass der Bereich Non Aviation heute etwa die Hälfte des Gesamtergebnisses beiträgt. Damit hat sich der Bereich als zweites Standbein des Konzernserfolgs über viele Jahre fest etabliert.

Highlights 2016

- Aufgrund der enormen und insbesondere positiven Resonanz wurde beschlossen, die Business Lounge um einen Raum zu erweitern. Die bauliche Umsetzung erfolgt im Lauf des Jahres 2017.
- Die Partnerschaft mit der Salzburg AG zum Betrieb der Photovoltaikanlage auf den Hangar- und Frachtgebäudedächern wird vorzeitig verlängert.
- Die Verwaltung der Taxispur am Flughafen Salzburg wird an die 81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG übertragen.
- Gastronomiepartner Lagardère: Die Dachterrasse wird modernisiert und neu ausgestattet und ein adaptives Gastrokonzept mit mobilen Verkaufseinheiten, um die Versorgung an nachfragestarken Tagen zu verbessern, wird eingeführt.

Airport Operations

Hauptaufgabe ist die sichere und reibungslose Abwicklung des Flugverkehrs auf dem Flughafengelände sowie die Einhaltung der diesbezüglichen Rechtsvorschriften und behördlichen Anordnungen. Nach Überprüfung sämtlicher Anlagen für den Flugbetrieb wie Start- und Landebahn, Rollwege, des Terminals sowie die Einsatzbereitschaft von Flugsicherung, Bereitstellung der medizinischen Erstversorgung, Feuerwehr und behördlichen Dienststellen wird von dieser Stelle die Betriebsbereitschaft bestätigt. Für die Sicherheitskontrollen ist die Secport Security Services GmbH verantwortlich. Das Safety Management führt Koordinationssitzungen mit sämtlichen Dienstleistern am Flughafen durch, um betriebliche Gefahren zu minimieren. Bei Audits werden die Dienstleister auf die Einhaltung der Standards überprüft und allfällige Mängel bzw. Verbesserungsvorschläge aufgezeigt. Der Bereich Airport Operations gewährleistet, dass die gesetzlichen Bestimmungen für einen sicheren Flughaf-

fenbetrieb eingehalten werden und stellt dies durch die permanente Koordination und Kontrolle sicher. Das schafft Rechtssicherheit für das Unternehmen.

Highlights 2016

- Vorbereitung zur Umsetzung der EU-Verordnung hinsichtlich Anforderung und Verwaltungsverfahren in Bezug auf Flugplätze mit dem Ziel einer Neuzertifizierung des Flughafenbetriebs gemäß den Bestimmungen der European Aviation Safety Agency (EASA)
- Implementierung eines Systems zur Darstellung der Bewegungen von Luftfahrzeugen und Kraftfahrzeugen am Boden bei schlechter Sicht
- Festlegung der Verantwortlichen, Strukturanpassungen der operativen Dienste, Erstellen eines Schulungsprogramms und Festlegung der Organisationsstruktur gemäß den EASA-Bestimmungen
- Fertigstellung des Flughafensicherheitsprogramms und Einreichung an das BMVIT



Ramp Service (1956)

Technik

Der Bereich Technik ist für die Koordinierung und Leitung aller Planungstätigkeiten (vom Masterplan bis zur Detailplanung) des Salzburger Flughafens zuständig und gewährleistet eine wirtschaftliche und termingerechte Abwicklung samt Einhaltung der präliminierten Budgetansätze unter Berücksichtigung aller Vorschriften seitens Flugbetrieb (Safety) und Sicherheit (Security). Unter Einbindung aller internen und externen Verantwortlichen werden Projekte in baulicher Hinsicht wirtschaftlich und terminlich kontrolliert (örtliche Bauaufsicht, Projektsteuerung). Neben der Gesamtverantwortung für das optische Erscheinungsbild der Flughafeninfrastruktur ist der Bereich für die Abwicklung der luftfahrtrechtlichen und wasserrechtlichen Bewilligungsverfahren zuständig und wirkt bei UVP-rechtlichen Verfahren mit.

Highlights 2016

- Fertigstellung und Inbetriebnahme der Energiezentrale Mitte samt Notstromaggregat
- Generalplanervergabe und Fertigstellung der Entwurfsplanung für die Generalsanierung der Piste
- Erarbeitung eines biologischen Entwässerungskonzepts für die Entwässerung luftseitiger Bewegungsflächen

Management Services

Der ordnungsgemäße Ablauf in den Abteilungen Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Personaladministration sowie der zeitgerechte Jahresabschluss und die damit verbundene Wirtschafts- und Investitionsplanung sind wichtige Aufgaben des Bereichs. Durch die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität und durch das Konzerncontrolling können strategische Zielsetzungen in den verschiedenen Be-



Baumaßnahmen für neuen Tower (1968)

reichen umgesetzt werden. Darüber hinaus hat das Management Service ein Durchgriffsrecht auf die Kostenstruktur und Kosteneffizienz des Gesamtunternehmens und nimmt tarifpolitische Aufgaben wahr. Durch die Steuerung von Rentabilität, Liquidität und Wirtschaftlichkeit wird nachhaltig der Erfolg des Unternehmens gesichert und das Management in operativen und strategischen Entscheidungen unterstützt.

Highlights 2016

- Sämtliche Änderungen in Bezug auf das Rechnungslegungsänderungsgesetz wurden getroffen.
- In der Abteilung Personaladministration erfolgte eine GPLA-Prüfung für die Jahre

2011 bis 2014 inklusive unserer Tochterunternehmen. Weiters erfolgte eine Optimierung des Lohnprogrammes in Punkto Automatisierung und Vernetzung von Rückstellungen, Sonderzahlungen und Abwesenheitszeiten.

- Im Hinblick auf die bevorstehende Großinvestition „Pistensanierung“ wurde das Kosteneinsparprogramm „Zukunft Airport 2020“ gestartet.
- Erhöhung des PRM-Entgelts (Passengers with reduced mobility), der passagierabhängigen Flughafenentgelte, der MTOW abhängigen Entgelte und des Securityentgelts

1.2.2 Die Töchter

Salzburg Airport Services

Die 100-prozentige Tochter ist für die Durchführung der Passagierabfertigung aller Fluggesellschaften, die keine Selbstabfertigung durchführen (d.h. alle Fluggesellschaften außer derzeit Austrian Airlines und Lufthansa), zuständig. Darunter fallen folgende Tätigkeiten: Check-in, Boarding, Lost and Found, Operations (z.B. Erstellung des Ladeplans, Überwachung der Beladung und Koordination sämtlicher Aktivitäten „rund um das Flugzeug“ während seiner Bodenzeit) und Abfertigung von General Aviation Flügen. Neben diesen Tätigkeiten ist sie auch für die operationelle Betreuung des VIP-Raumes und der Business Lounge sowie für das Ticketcenter (z.B. Verkauf, Umbuchungen, Inkasso von Übergepäck) verantwortlich.

Highlights 2016

- Hohe Akzeptanz und hervorragendes, wirtschaftliches Ergebnis der Business Lounge im ersten vollen Betriebsjahr (34.278 Gäste)



Die Flughafen Stewardessen Guist Tamele und Lotte Streng (1956)

Secport Security Services

Dieses 100-prozentige Tochterunternehmen ist verantwortlich für die Kontrolle aller Personen (Passagiere und Beschäftigte), welche den sensiblen Teil des Flughafens betreten wollen. Weitere Aufgaben des Unternehmens sind die Umsetzung der nationalen und internationalen gesetzlichen Bestimmungen, des nationalen Sicherheitsprogramms, des Flughafensicherheitsprogramms sowie die Weiterentwicklung und Erhöhung der Sicherheitsstandards.

Durch das vom Passagier zu bezahlende Sicherheitsentgelt wird jener Umsatz erzielt, der zur Abdeckung der durch die Sicherheitskontrolle entstandenen Kosten dient.

Highlights 2016

- Adaptierung des Flughafen-Sicherheitsprogramms gemäß den Forderungen BM.I/BMVIT
- Intensivierung des Schulungsaufwandes für die Sicherheitskontrollorgane



Ramp Service (1959)



Flughafenfeuerwehr (1956)

Carport

Die Hauptaufgaben der 85-prozentigen Tochter Carport (15% gehören Contipark International Austria GmbH) bestehen in der Verwaltung und Bewirtschaftung der Parkflächen sowie der Betreuung des zentralen Informationsschalters in der Ankunftshalle (z.B. Auskünfte über Örtlichkeiten am Flughafen, Sehenswürdigkeiten und Unterkünfte in Stadt und Land Salzburg, öffentliche Verkehrsmittel, usw). Carport erwirtschaftet durch die Umsatzpacht einen Großteil des Non Aviation-Umsatzes.

Highlights 2016

- Adaptierung des Parkplatzes P3A nach den Vorgaben aus der Umweltverträglichkeitsprüfung 2015
- Errichtung eines neuen Parkabfertigungssystems (SKIDATA) auf allen Parkflächen und Errichtung einer 2. Ausfahrt auf Parkplatz P1
- Park & Ride in Kooperation mit den Salzburger Lokalbahnen wird auf das gesamte Jahr ausgeweitet.

1.3 3-JAHRES-ÜBERSICHT

Branchenspezifische Kennzahlen	2016	Veränderung 15/16 in %	2015	Veränderung 14/15 in %	2014
AVIATION					
Passagiere gesamt	1.739.288	-4,87	1.828.309	0,48	1.819.520
• davon im Linienverkehr	1.373.454	-0,59	1.381.647	4,62	1.320.660
• davon im Charterverkehr	363.216	-18,33	444.749	-10,36	496.166
• davon sonstiger Verkehr	2.618	36,85	1.913	-28,99	2.694
Flugbewegungen (Starts und Landungen)	17.711	-9,43	19.556	1,14	19.335
• davon im Linienverkehr	14.558	-8,23	15.863	3,40	15.341
• davon im Charterverkehr	2.694	-14,53	3.152	-8,90	3.460
• davon sonstiger Verkehr	459	-15,16	541	1,31	534
Höchstabfluggewicht MTOW (Tonnen)	522.703	-5,73	554.460	0,11	553.862
Fluggesellschaften gesamt	93	-1,06	94	-7,84	102
Sitzladefaktor in % ¹⁾	72	0,00	72	2,41	70
Luftfracht (Tonnen)	253	18,78	213	5,97	201
Luftfracht/LKW-Ersatztransporte (Tonnen)	11.683	5,56	11.068	10,96	9.975
NON AVIATION					
Umsatz je Parkvorgang	5,96	0,46 %	5,94	-3,01 %	6,12
Gastroumsatz je abfliegendem Passagier	4,92	10,52 %	4,45	4,32 %	4,26
Retailumsatz je abfliegendem Passagier	8,52	-2,47 %	8,74	-3,08 %	9,01
Gesamtumsatz je abfliegendem und ankommendem Passagier	16,94	6,07 %	15,97	0,00 %	15,97
Betriebswirtschaftliche Konzernzahlen					
	2016	Veränderung 15/16 in %	2015	Veränderung 14/15 in %	2014
Gesamtumsatz (T €)	61.134	-3,48	63.338	1,93	62.137
• davon Aviation	48.981	-4,75	51.425	2,80	50.025
• davon Non Aviation	11.282	3,10	10.943	-0,86	11.038
• davon Nebenerlöse	871	-10,21	970	-9,68	1.074
EBIT (T €)	7.138	-18,33	8.740	-9,78	9.687
EBIT-Margin in % ²⁾	11,68	-15,36	13,8	-11,48	15,59
EBITDA (T €) ³⁾	14.853	-10,78	16.648	-12,49	19.024
EBITDA-Margin in % ⁴⁾	24,3	-7,53	26,28	-14,17	30,62
ROCE in % ⁵⁾	6,7	-9,46	7,4	-16,85	8,9
Jahresgewinn (T €)	2.112	-66,92	6.385	40,02	4.560
Cashflow aus dem Ergebnis (T €)	14.839	-8,56	16.229	-12,52	18.551
Eigenkapital inkl. Anteil fremder Gesellschafter (T €)	89.801	2,17	87.897	4,70	83.951
Investitionen (T €) ⁶⁾	7.627	-23,15	9.924	-21,85	12.698
Ertragssteuern (T €)	1.246	-47,40	2.369	-4,74	2.487
Mitarbeiter ⁷⁾	368	1,10	364	4,90	347
Personalaufwand (T €)	24.208	-3,19	25.005	12,71	22.186

Die Darstellung der Konzernzahlen basiert auf der gesetzlichen Gliederung gem. den Vorgaben des RÄG 2014.

Die Vorjahreszahlen sind dem RÄG 2014 angepasst und daher vergleichbar. Die Darstellung in den Vorjahresberichten weicht ab.

ERLÖSENTWICKLUNG 2012 - 2016

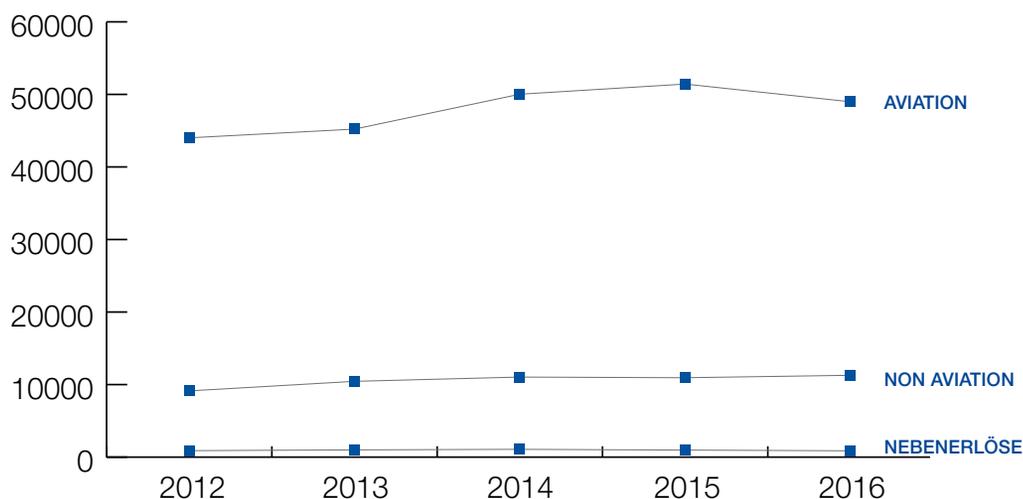
	2012 T €	2013 T €	2014 T €	2015 T €	2016 T €
Umsatzerlöse	54.026	56.661	62.137	63.338	61.134
Erlöse Aviation	44.011	45.216	50.026	51.425	48.981
Erlöse Non Aviation	9.126	10.448	11.038	10.943	11.282
Nebenerlöse	889	997	1.073	970	871
Anteil Erlöse Aviation	81 %	80 %	80 %	81 %	80 %
Anteil Erlöse Non Aviation	17 %	18 %	18 %	17 %	18 %
Anteil Nebenerlöset	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %

Die Darstellung der Erlözzahlen basiert auf der gesetzlichen Gliederung gem. den Vorgaben des RÄG 2014.

Die Vorjahreszahlen sind dem RÄG 2014 angepasst und daher vergleichbar.

Die Darstellung in den Vorjahresberichten weicht ab.

ERLÖSE AVIATION, NON AVIATION UND NEBENERLÖSE



1) Gesamtpassagiere / angebotene Sitzplätze

2) EBIT-Margin (Earnings Before Interest and Taxes) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern / Umsatzerlöse

3) EBITDA (Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortisation) = Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern plus Abschreibungen

4) EBITDA-Margin (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern plus Abschreibungen / Umsatzerlöse

5) ROCE (Return on Capital Employed) = NOPAT (Net Operating Profit After Tax) durch Capital Employed

6) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

7) Durchschnittliche Dienstnehmerzahl (Arbeiter und Angestellte) im Konzern



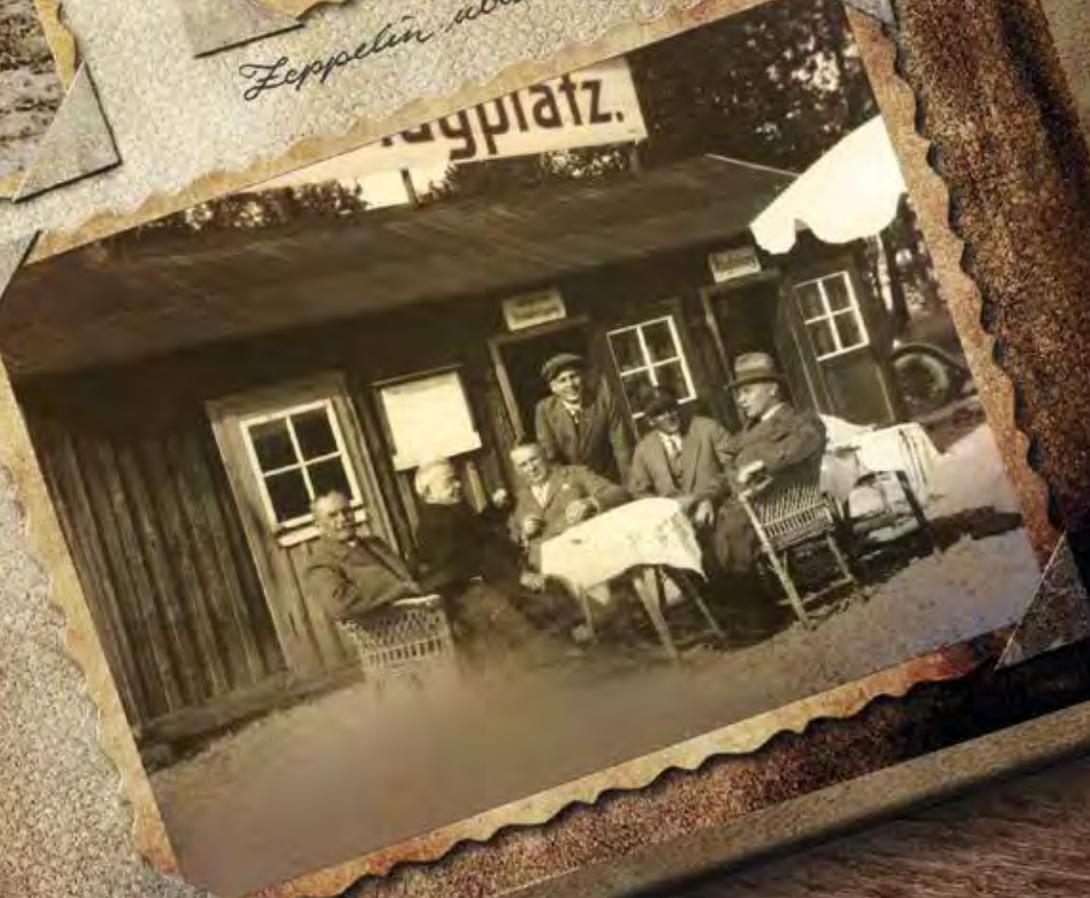
Immer in
Bewegung.
Erfolgreich heute
und morgen.

Wirtschaftliche, soziale, politische und ökologische Faktoren beeinflussen die Geschäftstätigkeiten des Flughafens das ganze Jahr über rund um die Uhr. Sämtliche Entscheidungen stehen ständig auf dem Prüfstand. Das strategische Steuerungsmodell bewahrt den Flughafen vor unerwarteten Risiken und stellt einen störungsfreien Ablauf sicher.





Zeppelin über Salzburg



2.1 GESCHÄFTSSTRATEGIE

Seit mehr als neun Jahren erarbeitet das Unternehmen jährlich im Rahmen einer Strategieklausur unter Einbindung aller Bereichs- und Abteilungsverantwortlichen das Unternehmenskonzept. Dieses Unternehmenskonzept dient nicht nur als Regieanweisung für laufende Prozesse, sondern auch als Orientierungsbasis und Entscheidungshilfe. Das Konzept bildet alle strategischen Leitlinien des Unternehmens ab und legt die Meilensteine der Bereiche fest. Das Erreichen oder auch Nicht-Erreichen der gesetzten Meilensteine bietet die Möglichkeit, strategisches Controlling im Unternehmen darzustellen.

In den vergangenen Jahren haben sich die Schwerpunkte der Unternehmensstrategie mehrfach geändert. Exogene Faktoren, aber auch interne Abläufe haben verlangt, immer wieder neue Schwerpunkte zu setzen. In den kommenden Jahren besteht aufgrund der anstehenden Pistensanierung samt Entwässerung, aber auch aufgrund von notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen ein hoher Investitionsbedarf. Gleichzeitig befindet sich der Luftverkehr nach wie vor in einer schwierigen Situation. Weltweite politische Krisen und die anhaltende Terrorgefahr haben dazu geführt, dass ganze Märkte weggebrochen sind, und die Luftfahrtbranche sowie der Tourismus haben die unmittelbaren Auswirkungen in Form von Umsatzeinbrüchen zu verkraften.

Weil der Flughafen Salzburg für 2017 einen deutlichen Passagierzuwachs erwartet, wurde in der strategischen Ausrichtung ein Schwerpunkt auf die Zukunftssicherung durch Kosten und Ertragsbewusstsein gesetzt. In gezielter Zusammenarbeit mit einem aktiven Aviation Vertrieb und einer Optimierung der Non Aviation-Erlöse sollen die Wirtschaftlichkeit und der Erfolg des Unternehmens nachhaltig gesichert werden. Die Unternehmensverantwortung nach

innen und außen wurde dabei nie aus den Augen verloren. Begriffe wie Umwelt- und Nachbarschaftsbeziehungen, aber auch die Beziehung zu den Mitarbeitern sind keine Schlagworte, sondern werden aktiv gelebt.

Nicht zuletzt der laufenden und konsequenten Arbeit am Strategie- und Unternehmenskonzept ist es zu verdanken, dass es gelingt, das Unternehmen auch in schwierigen Zeiten sicher und stabil zu navigieren. Die breite Basis der Mitarbeit und die dabei notwendige Kommunikation zwischen Management und allen Fachabteilungen haben dies ermöglicht.

Als besonderes Highlight in der Umsetzung des Strategiekonzeptes in der wirtschaftlichen Praxis ist zu erwähnen, dass es 2016 gelungen ist, mit der Lufthansa-Tochter Eurowings einen attraktiven Partner zu gewinnen, der mit Jänner 2017 eine Niederlassung in Salz-

burg betreibt und neue Liniendestinationen und zusätzlich Flüge in Urlaubsdestinationen anbietet.

Der Salzburger Flughafen war immer schon auf gute nachbarschaftliche Beziehungen zu den Anrainern bedacht und konnte dies mit der Weiterführung des BürgerInnenbeirates und den Rezertifizierungen nach EMAS, ISO 14001, ISO 50001 und Nachhaltigkeit gem. GRI 4 wiederum bestätigen.

Das Unternehmenskonzept 2017 – 2021 fußt auf einem guten und soliden Fundament und ist damit ein idealer Ausgangspunkt für die Bewältigung zukünftiger Aufgaben und Erfordernisse. Gestaltungswille, Erfahrung, Optimismus und Zuversicht bei gleichzeitiger Wachsamkeit in einem volatilen Umfeld sollten Garant dafür sein, langfristige Unternehmensziele sicher zu erreichen.



Gastgarten Barackenrestaurant (1956)

2.2 KUNDEN UND PARTNER

Durch die fein abgestimmte Zusammenarbeit von Partnern im Aviation und im Nov Aviation Bereich wird höchste Servicequalität für den Fluggast sichergestellt. Zufriedene Kunden sind die besten Werbebotschafter und Multiplikatoren für den Salzburger Flughafen und sorgen nicht nur für steigende Passagierzahlen, sondern sichern nachhaltig den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Die Zufriedenheit der Kunden und der Passagiere spiegelt sich in der großen Anzahl der wiederkehrenden Nutzer und langjährigen Partner am Standort wider. Unsere Flughafengäste bekommen es nicht direkt mit, aber hinter den Kulissen wird für ihr Wohlbefinden eng zusammengearbeitet.

Über das Jahr gesehen sind rund 100 Airlines zu Gast am Flughafen Salzburg und werden von verschiedenen Abteilungen der Flughafenverwaltung und der operationellen Bereiche betreut. Ob es nun der Informationsaustausch zu Lande- und Startgebühren ist, oder die Abfertigung der Luftfahrzeuge direkt am Flughafen mit anschließender Fakturierung betrifft – der Kontakt zu den Fluglinien auf den unterschiedlichsten Ebenen ist essentiell. Verschiedene Plattformen wie etwa der „Salzburg Airport Winter Workshop“ oder der Nutzerausschuss (gem. Flughafenentgeltgesetz FEG) stellen den Kontakt und Informationsaustausch mit den Partnern sicher.

Ein ganz wichtiger Partner am Flughafen ist die Salzburger Leitstelle der Austro Control (Flugsicherung ist für den Flugverkehr in ganz Österreich zuständig). Das Flugsicherungsteam stellt einen effizienten und schnellen Ablauf der An- und Abflüge sicher. Übrigens wird die Planung dieser Lande- und Abflugzeiten in der 2002 gegründeten Schedule Coordination Austria GmbH (SCA) für alle österreichischen Flughäfen durchgeführt.

Im Non Aviation Bereich sind die Shop-Betreiber wichtige Partner, die auf den Geschäftsflächen des Flughafens ihr Unternehmen



Landung Sabena (1960)

auf eigenes Risiko betreiben. Wichtige und langjährige Partner sind etwa das hanseatische Familienunternehmen Gebrüder Heinemann (Travel Value Shop), Lagardère (ehemals Airest, Gastronomie) sowie alle bekannten und großen Autovermietungen. Verschiedenste „kleinere“ Mieter und Pächter im Bereich des täglichen Bedarfs runden das Angebot perfekt ab. Nutzer des Flughafens sind neben den klassischen Passagieren auch die Mitarbeiter der Airlines, der Polizei, des Zolls und der ansässigen Firmen wie z.B. Reisebüro, Restaurant, Kiosk, Travel Value Shop, Reiseveranstalter, etc.

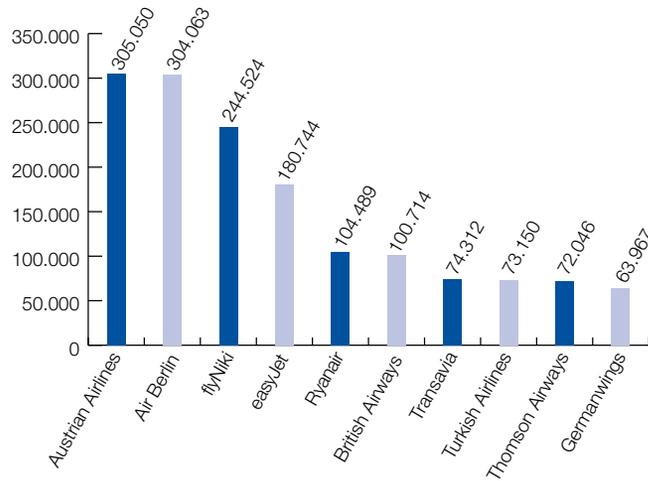
Gerne wird der Flughafen auch für Veranstaltungen oder Business Meetings, Ausstellungen oder Feiern, Kongresse oder Seminare, genutzt. Ob Seminarräume von Lagardère oder für klassische Events bis hin zu großen Feiern in der Eventlocation amadeus terminal 2.

2.2.1 Kundenzufriedenheit

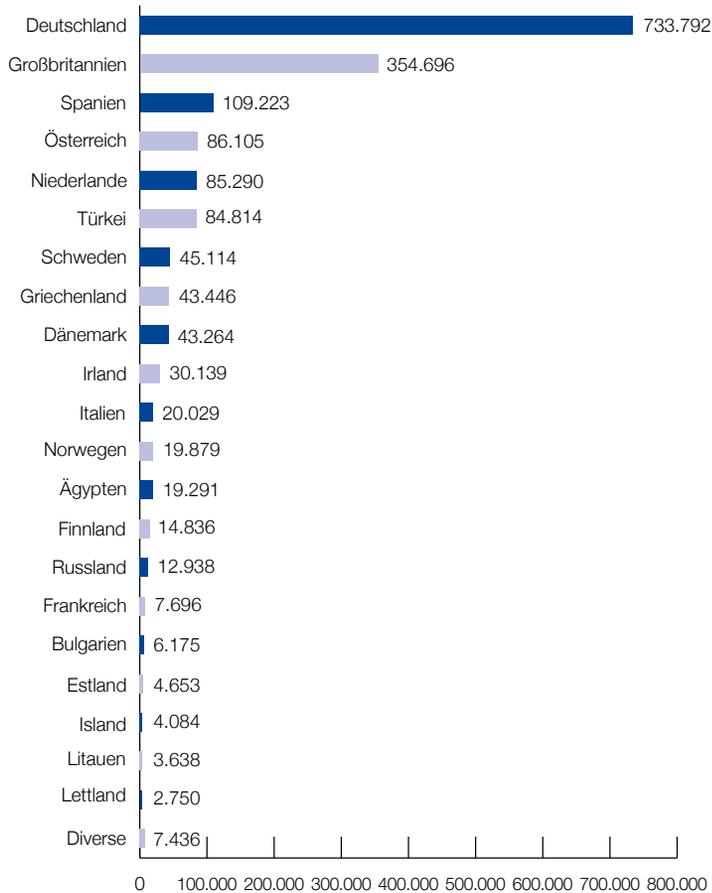
Kurze Wege, Übersichtlichkeit, gute Erreichbarkeit und freundliches Personal sind eine Selbstverständlichkeit am Airport. Um immer am Puls der Zeit zu bleiben, werden Anregungen, Wünsche und Beschwerden durch Passagierbefragungen (z.B. Befragungsterminal Abflug) erhoben und bestmöglich umgesetzt. Die Ergebnisse aus diesen Befragungen zeigen den Flughafenverantwortlichen die prioritären

Bearbeitungsfelder, in denen man entweder schon sehr gut ist oder noch Handlungsbedarf angezeigt ist. An erster Stelle steht für den Fluggast eine schnelle Abfertigung, denn die Zeit am Check-in und bei den Sicherheitskontrollen sollte möglichst kurz gehalten sein. Für die Zukunft gibt es für den Flughafen genügend Aufgaben und Aufträge um speziell im Bereich der Einkaufsmöglichkeiten und der Modernität des alten Gebäudes nachzubessern, viele ambitionierte Projekte sind geplant. Ein Beispiel aus der Vergangenheit, das 2016 die ersten positiven Ergebnisse erzielte, ist die seit Jahren geforderte und 2015 errichtete Business Lounge. Wichtiges Asset ist die bequeme Anreise für Flughafengäste. Ob per Taxi, Bus oder dem eigenen Auto, alle Möglichkeiten der Ab- und Anreise können am Salzburg Airport ausgeschöpft werden. Neben dem direkten Autobahnanschluss und mehreren Busverbindungen stehen dem Flughafenbesucher neben Taxis auch ausreichend Parkflächen zur Verfügung. Um die Kundenzufriedenheit bei der Abfahrt mit Taxis zu steigern, wurde ein Vertrag mit dem Unternehmen 81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG abgeschlossen. Mit professioneller Unterstützung stellt der Airport die Versorgung der Fluggäste mit ausreichend Taxis sicher, die Nutzer quotierten diese Verbesserungsmaßnahme mit einer Steigerung der Zufriedenheitsquote von 70% auf über 90%.

TOP-10-AIRLINES NACH GESAMTPASSAGIEREN 2016



LÄNDER NACH GESAMTPASSAGIEREN 2016



NONSTOP-DESTINATIONEN
AB/NACH SALZBURG IM JAHR 2016
(MEHR ALS 5 LANDUNGEN)

- Linie und Charter
- ⊙ Hubs (Drehkreuze mit weltweiten Anbindungen)





2.2.2 Entwicklung der Passagierzahlen

Das Jahr 2016 gestaltete sich schwierig und war herausfordernd für die gesamte Tourismuswirtschaft. Ganz Europa musste in den klassischen Urlaubsdestinationen wie etwa Türkei, Ägypten oder Tunesien große Verluste hinnehmen. Durch die starken Unruhen und Gefahren in diesen Ländern blieben viele Urlaubsquartiere leer, andere Urlaubsländer wie etwa Griechenland, Spanien oder Portugal verzeichneten einen regelrechten Boom. Die Nachfrage in diesen Urlaubsländern nach Quartieren für

den europäischen Urlaubsgast konnte nicht ausreichend befriedigt werden.

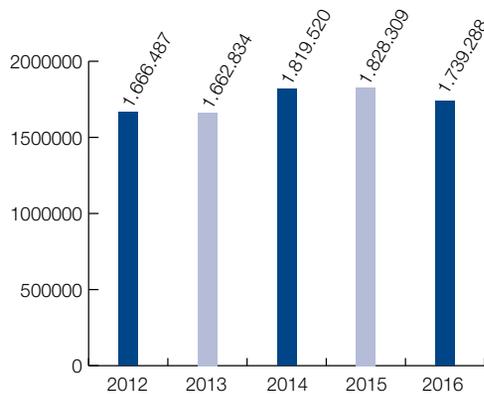
Beste Indikatoren für diese geopolitischen Entwicklungen sind auch die Passagierzahlen für 2016. Am Salzburg Airport sind im vergangenen Jahr 1.739.288 Fluggäste angekommen oder abgeflogen, das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 4,9%. Der Linienverkehr verzeichnete bei den Passagieren einen geringfügigen Rückgang um 0,6% auf 1.373.454 Passagiere. Im Charter-Outgoing-Bereich (141.417)

wurden 37,4% weniger Passagiere gezählt, im Charter-Incoming-Bereich (221.799) legte die Zahl der Fluggäste um 1,3% zu. Bei den Linienflügen musste ein Rückgang von 8,2% auf 14.558 Flugbewegungen verzeichnet werden.

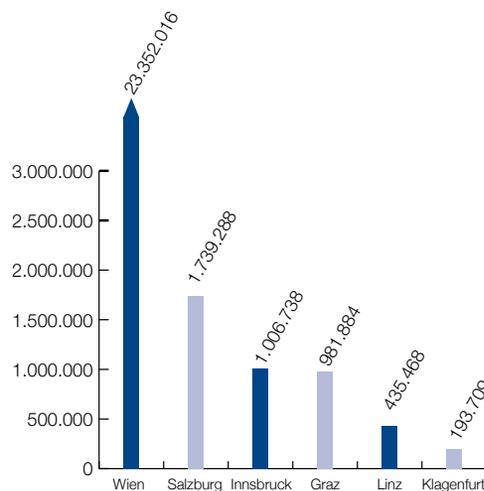
Nach wie vor sind für einen Regionalflughafen wie Salzburg die zum Teil mehrmals täglich angebotenen Verbindungen in die europäischen Metropolen wie Frankfurt, Wien, Düsseldorf, Berlin, Köln, Istanbul, Palma de Mallorca, Amsterdam (im Winter die dritte Allianz in Salzburg: SkyTeam) und zu den London Airports wichtige wirtschaftliche Lebensadern. Dazu kommen abwechslungsreiche, touristische Flugangebote rund ums Mittelmeer.

Der Hauptfokus liegt traditionell auf der Stärkung des Incoming Verkehrs. Mit den vielen internationalen Gästen, die über den Salzburger Flughafen in die Sommer- und Winterregionen Salzburgs kommen, wird auch eine beträchtliche Umwegrentabilität für Stadt und Land Salzburg sowie für das angrenzende Bayern sichergestellt.

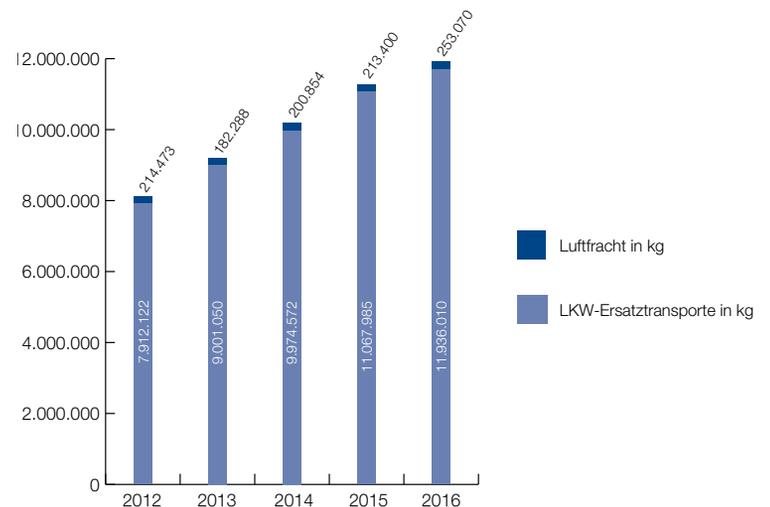
ENTWICKLUNG GESAMTPASSAGIERE 2012 – 2016



PASSAGIERE ÖSTERR. VERKEHRSFLUGHÄFEN 2016



FRACHTZAHLEN IN KG 2012 – 2016



2.3 COMPLIANCE

Die grundlegenden Verhaltensnormen im Umgang mit den Stakeholdern sind im Salzburg Airport Code of Conduct niedergeschrieben. Dieser CoC bildet die Grundlage für ethisch einwandfreies Handeln und ist von allen Mitarbeitern verbindlich einzuhalten. Neu eintretende Mitarbeiter erhalten den CoC mit der Willkommensmappe ausgehändigt.

Durch die Beschaffungsrichtlinie, in die Normen und Vorgaben des Vergaberechtes eingearbeitet sind, und die laufenden Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen stellt der Flughafen sicher, dass die Mitarbeiter alle relevanten Rechtsvorschriften und internen Vorgaben (z.B. Kassenordnung, Lagerbewirtschaftungsrichtlinie, etc.) kennen.

Im Zuge von Audits (durch den Safety Manager) und Überprüfungen durch die Interne Revision wird sichergestellt, dass die Mitarbeiter die Vorgaben korrekt umsetzen. Die Einhaltung von Umweltnormen wird im Zuge der EMAS-Zertifizierung überprüft. Unter dem Begriff „Compliance“ ist die Einhaltung von Gesetzen und internen Regeln zu verstehen. Dies erfolgt im Unternehmen durch präventive Maßnahmen, wie Informationen oder Dienstanweisungen sowie entsprechende Kontrollen. Darüber hinaus ist in Einzelfällen stets eine fachliche und individuelle Beratung – vor allem durch die Stabstellen IKS und Recht – gewährleistet, die die Mitarbeiter im Umgang mit gesetzlichen Vorgaben und internen Regeln unterstützen. Die Mitarbeiter des Unternehmens gelten als Amtsträger im Sinne der österreichischen

Strafgesetze. Das Unternehmen verfügt über eine den aktuellen Anti-Korruptionsgesetzen entsprechende Dienstanweisung betreffend Einladungen und Geschenke. Für das Jahr 2016 sind keine diesbezüglichen Regelverstöße (Zuwiderhandlungen) bekannt. Das Thema Datenschutz wird von Jahr zu Jahr immer umfangreicher und wichtiger, um dieses Thema ins Bewusstsein aller Mitarbeiter zu verankern, sind Datenschutzerklärungen Bestandteil von Arbeitsverträgen, Dienstanweisungen und Betriebsvereinbarungen. Die Einhaltung des Vergaberechtes wird durch externe Beratung bei Vergaben sowie die Vorgaben der Beschaffungsrichtlinie gewährleistet und deren Einhaltung durch die Interne Revision kontrolliert.



Schaustart Flugzeug Heliokurier (1958)



Der Region und Nachbarschaft verpflichtet.

Der Flughafen sichert als wichtige Verkehrsinfrastruktur-
einrichtung der Stadt und den angrenzenden Regionen
jährlich knapp eine Milliarde Euro Umwegrentabilität.
Beeinträchtigungen für die direkten Nachbarn des Flug-
hafens sollen durch den Einsatz moderner Technologien
und Präventionsmaßnahmen bestmöglich reduziert
werden. Eine ausführliche Information der Öffentlichkeit
mit transparenten Verbrauchs- und Kennzahlen ist
dabei sehr wichtig.





3.1 WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG FÜR DIE REGION

In Salzburg ist das Wirtschaftsumfeld immer stärker durch den globalen Wettbewerb geprägt. Heute heißt es schnell zu reagieren und in kürzester Zeit von A nach B zu gelangen. Einer der wichtigen Wettbewerbsvorteile der Region ist die perfekte Verkehrsinfrastruktur. Schiene, Straße und Flughafen spielen hier eine zentrale Rolle für die Existenz und Förderung von Wirtschaft, Industrie und Tourismus im Ballungsraum.

„Mit einer Wertschöpfung von rund 4 Milliarden Euro hat Österreichs Luftverkehrsbranche wesentlichen Anteil an der heimischen Gesamtwirtschaft. Besonders die Bundesländerflughäfen wie der Salzburg Airport haben dabei eine wichtige Rolle als Bindeglied zwischen Unternehmen und Kunden und für Österreichs Tourismus. Es gilt, diese Drehscheiben zu unterstützen und auszubauen, denn sie schaffen Wert-

schöpfung und Jobs, die unser Wirtschaftsstandort braucht.“

Dr. Christoph Leitl, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich

3.1.1 Flughafen garantiert Wirtschaftswachstum

Knapp 1,8 Millionen Passagiere konnten im Geschäftsjahr 2016 abgefertigt werden, davon war ein beträchtlicher Anteil dem Geschäftsreiseverkehr zuzuordnen. Die Rolle eines Flughafens ist vielschichtig. Auf der einen Seite ist er verlässlicher Arbeitgeber für rund 1.500 Arbeitsplätze am und um den Standort und auf der anderen Seite versorgt er das Einzugsgebiet mit Verbindungsmöglichkeiten in die ganze Welt. Gemeinsam mit allen Betrieben am Standort generiert der Salzburger Flughafen jährlich knapp 1 Milliarde Euro an Wertschöpfung durch Produktions-, Nachfrage- und Umsatzeffekte. Viele international tätige Unternehmen haben sich – nicht zuletzt aufgrund der guten Verkehrsanbindungen –

hier angesiedelt, darunter Firmen wie das McArthurGlen Designer Outlet Center, Metro, Kaindl, Palfinger, Mercedes, Porsche oder Red Bull mit dem Hangar 7.

3.1.2 Infrastruktur

Erfolgreich wurde das Gemeinschaftsprojekt von Land Salzburg und Flughafen – Generalsanierung Flughafenunterführung – mit Nachbesserungsarbeiten im Jahr 2016 abgeschlossen. Als dringend erforderlich haben sich die Portalverstärkungen aus Stahlträgern erwiesen (Schutzmaßnahme gegen Anfahrten am Gewerk), die 2016 bereits viele Schäden präventiv verhindert haben. Auch die ehemaligen Räumlichkeiten der Austro Control (ehemaliger Tower) im Verwaltungsgebäude konnten nach baulichen Adaptierungsarbeiten zum Großteil den neuen Nutzern übergeben werden. Moderne und lichtdurchflutete Arbeitsplätze garantieren auch den Mitarbeitern des Flughafens einen gesunden und nachhaltigen Büroalltag.



Concorde Air France (1984)

3.2 NACHBARSCHAFTS-BEZIEHUNGEN

Flugzeug- und Bodenlärm lässt sich auf vielfältige Weise reduzieren, jedoch nicht völlig vermeiden. Die durchschnittliche Lärmbelastung rund um den Salzburger Flughafen ist in den vergangenen Jahrzehnten jedoch deutlich gesunken. Das belegen regelmäßige Messungen, die in Kooperation mit dem Magistrat Salzburg mittels einer Fluglärm- und Flugweg-Aufzeichnungsanlage erfolgen.

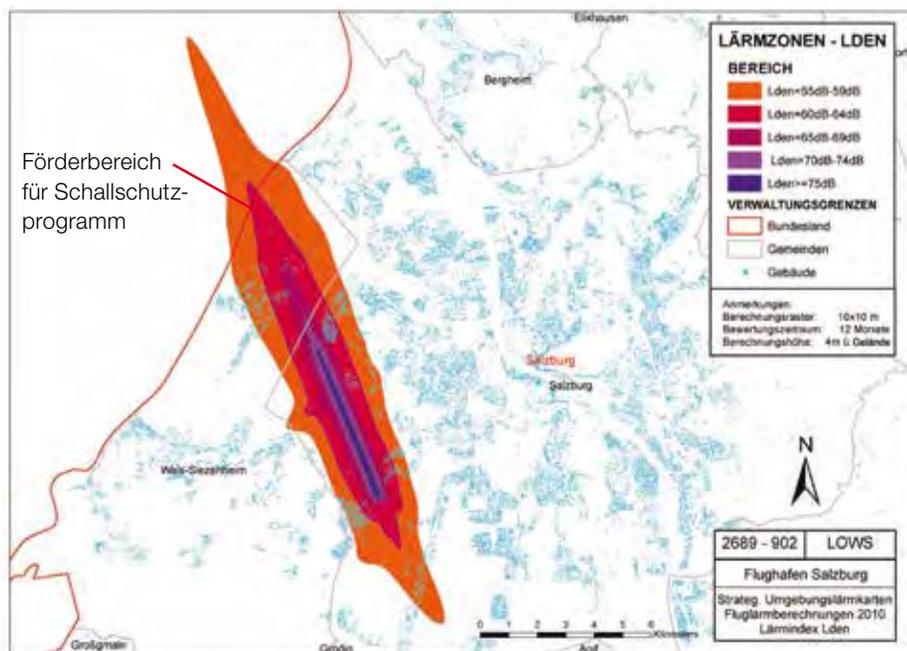
3.2.1 Lärmkontrolle und Schallschutz

Seit dem Jahr 1991 ist die dänische Firma Brüel&Kjaer Partner des Flughafens im Rahmen der Lärmmessungen und der Flugwegaufzeichnungen. Mitte 2014 wurde mit „Noise Desk“ die neueste Software-Generation in Betrieb genommen, die von

vielen Benutzern weltweit verwendet wird. Jeder Flughafen hat spezifische Anforderungen, Ideen oder Lösungen für die verschiedenen Anwendungsbereiche. Davon profitieren alle anderen Benutzer, indem laufende Änderungen, Verbesserungen, Erweiterungen und Innovationen in das Programm eingepflegt werden. Positiv ist hier anzumerken, dass dieses Programm auch zum Monitoring für Empfehlungen des BürgerInnenbeirats Flughafen Salzburg (mehr Informationen zum BürgerInnenbeirat im Konzernjahresabschluss auf Seite 59) eingesetzt werden kann. Die Stadt Salzburg hat ebenfalls Zugriffsmöglichkeiten auf das gesamte System. Damit können z.B. Lärmzonen mit den aktuellen Flugspuren berechnet werden. Des Weiteren bietet „Noise Desk“ auch die Möglichkeit, Flugspuren von An- und Abflügen vom Flughafen Salzburg im Internet zu veröffentlichen.

Sobald ein Luftfahrzeug nach der Landung die Parkposition erreicht hat, beginnen zahlreiche Arbeiten rund um das Flugzeug. Eines der ersten Geräte, welches am Flugzeug andockt, ist ein externes Stromversorgungsgerät (ground power unit – GPU). So kann das bordeigene Hilfstriebwerk (auxiliary power unit – APU) abgeschaltet werden. Dies führt zu einer deutlichen Reduktion der Lärmentwicklung am Boden. Sehr viele Abfertigungsgeräte am Flughafen Salzburg – wie Passagertreppen, Schlepper, Förderbänder u.v.m. – werden bereits elektrisch betrieben und tragen ebenfalls zur Reduktion des Bodenlärms bei.

Beginnend mit 1. Jänner 2012 wurden neue Richtlinien zur Förderung von Schallschutzmaßnahmen für die direkten Nachbarn des Flughafens veröffentlicht. Dotiert wurde der Fördertopf mit einer Million Euro für die Laufzeit von fünf Jahren. Im Jahr 2016 zeichnete sich ab, dass die Fördermittel nicht ausgeschöpft werden. Es wurde der Beschluss gefasst, das Förderprogramm zu verlängern. Die geltenden Richtlinien und Antragsformulare werden auf der Homepage des Flughafens zum Download angeboten. Im Zuge der Verhandlungen im BürgerInnenbeirat hat man sich darauf verständigt, den Förderbereich nach Süden auszudehnen. Somit umfasst der aktuelle Förderbereich die Gebiete innerhalb der 60 dB Zone laut Bundes-Umgebungslärmschutzverordnung und zusätzlich ein Gebiet, welches sich je 75 m beiderseits der Pistenmittellinie und nach Süden bis zur Moosstraße ausdehnt.



3.2.2 Kommunikation nach außen und innen

„Man kann nicht nicht kommunizieren“ sagte schon Paul Watzlawick, Vater der modernen Kommunikationstheorie.

Informationen werden in der Kommunikationsabteilung publizistisch für verschiedenste Anlässe aufbereitet: Pressekonferenzen, Druckunterlagen, Publikationen, Interviews, etc. Unverzichtbar ist der direkte Kontakt und damit verbunden der Informationsfluss zu den Medien, den Anrainern, den Passagieren, den Partnern und sonstigen Kunden des Flughafens. Kommunikation erfolgt immer unter Rücksichtnahme auf die umweltpolitischen und allgemein rechtlichen Vorgaben, die der Flughafen zu erfüllen hat.

2016 wurden diverse Pressekonferenzen mit Airlines und anderen Geschäftspartnern

durchgeführt. Darüber hinaus wurden allgemein interessante Luftfahrt- und Airport-Themen an mehr als 300 Medienbüros und Journalisten verteilt sowie Foto- und Kamerateams bei ihren Arbeiten am Flughafen begleitet. Der Flughafen ist darüber hinaus ein beehrter News-Content und Lieferant für einzigartige bewegte Bilder und Storys und hält externe Personen mittels Newsletter und 4 verschiedenen Websites sowie verschiedenen Social Media Kanälen (facebook, YouTube, Instagram) auf dem aktuellsten Stand. Intern wird der Informationsfluss mittels Intranet und der Mitarbeiterzeitschrift i.n.f.o. sowie einem eigenen Read&Sign Onlinetool sichergestellt.

Wichtig sind die gut aufbereiteten und transparenten Informationen für unsere direkten Nachbarn, die Flughafenanrainer. Zusätzlich zur Veröffentlichung des Lärmbe-

richtes ist die Betreuung und Wartung der BürgerInnenrat-Website Teil des selbst-aufgelegten Informationsverständnisses des Salzburger Flughafens. Eine wichtige Kommunikationsschnittstelle nimmt hier die Medienabteilung Umwelt ein. Das 2015 eingeführte und in das bestehende Flugweg-aufzeichnungssystem integrierte WebTrak Modul (Original Flugspuren können im Internet öffentlich eingesehen werden) wird sehr gut angenommen.

Jedes Jahr erreichen uns zahlreiche Anfragen, einmal einen Blick hinter die Kulissen des Flughafens werfen zu dürfen. Diesem Anliegen kommen die Kolleginnen des Besucherservices, unterstützt durch Mitarbeiter aus anderen Abteilungen, sehr gerne nach. Im Jahr 2016 wurde bei insgesamt 211 Führungen rund 4.470 Besuchern die Welt des Flughafens nähergebracht.



Beatles landen am Salzburg Airport (1965)

3.3 GESELLSCHAFTLICHER BEITRAG

Neben dem wirtschaftlichen Handeln verpflichtet sich der Salzburg Airport auch, einen freiwilligen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Über die gesetzlichen Forderungen und die eigentliche Geschäftstätigkeit hinaus engagieren er und seine Mitarbeiter sich in diversen Projekten im lokalen Umfeld. Zahlreiche Mitarbeiter nutzen ihr am Flughafen erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten, um ehrenamtliche Tätigkeiten auszuüben. Zum Beispiel engagieren sich einige Feuerwehrmitarbeiter nicht nur bei der Betriebsfeuerwehr, sondern stellen ihr Wissen auch den freiwilligen Feuerwehren ihrer Heimatgemeinden zur Verfügung. Ein weiterer, nicht unwesentlicher Anteil der ehrenamtlichen Tätigkeiten wird beim Roten Kreuz geleistet. Viele unserer Mitarbeiter sind auch in den unterschiedlichsten Vereinen aktiv. Die Tätigkeiten reichen vom Nachwuchstrainer bis zum Kassier. Erfahrungen, Ausbildungen und Einblicke in die verschiedensten Bereiche werden über Umwege auch wieder im Unternehmen eingebracht und leisten einen wertvollen Beitrag für ein produktives Miteinander.

Unter Sponsoring versteht man am Salzburg Airport die Bereitstellung von Geld, Sachmitteln, Know-how und organisatorischen Leistungen für Sportler und Sportveranstaltungen (Sportsponsoring), Künstler und Kulturinstitute (Kultur-sponsoring) sowie im sozialen und ökologischen Bereich (Sozio-, Öko- und Umweltsponsoring) mit den Zielen, einerseits die Region zu unterstützen und andererseits eine wirtschaftlich relevante Gegenleistung zu erhalten. Diese sollen bei der Erreichung der Marketingziele unterstützend tätig sein, wie z.B. Kontakte zu bestimmten Zielgruppen knüpfen bzw. bestehende Kontakte aufrechterhalten, den Bekanntheitsgrad steigern, das Produkt- und/oder



Großflugtag – Dornier Komet III (1926)

Unternehmensimage verbessern. Neben monetärem und/oder Sach-sponsoring besteht auch die Möglichkeit, mit Partnern gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen. Durch Regionalsponsoring betont der Salzburg Airport seine Verbundenheit mit der Region und demonstriert die Bereitschaft, in seinem Umfeld gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Denn es liegt auf der Hand, dass viele Vereine und Veranstaltungen ohne Unterstützungen nicht existieren können. Zudem ist der Flughafen Mitglied in verschiedenen branchenspezifischen Verbänden (z.B. AÖV, ADV, ACI Europe uvm.) und nutzt diese, um fachliches Wissen auszutauschen.

Das Jahr 2016 war insbesondere durch das 90-jährige Jubiläum des Airports geprägt. In dessen Rahmen wurden mehrere Veranstaltungen durchgeführt, welche die unterschiedlichsten Zielgruppen anspre-

chen sollten. So wurde bereits zum zweiten Mal der „Airportlauf“ durchgeführt. Für alle Kunstinteressierten wurde eine ArtPort Vernissage mit mehreren Künstlern veranstaltet, wobei auch hier die Versteigerung eines Bildes dem guten Zweck gewidmet wurde. Das Highlight stellte sicherlich der „Tag der offenen Tür“ im September dar. Hier konnten sich der Airport und zahlreiche seiner Partner fast 25.000 Besuchern präsentieren und zeigen, wie spannend das Geschehen am und rund um den Flughafen ist.

Die Präsentation der neuen Ausgabe des historischen Airport-Buches, die Airport-Präsenz am Nationalfeiertag im Salzburg Museum in der Stadt Salzburg und der alljährliche Familientag am 24. Dezember mit knapp 8.000 Besuchern am Flughafen rundeten das ereignisreiche Jubiläumsjahr 2016 ab.



Der ökologische Fußabdruck.

Den Flughafenverantwortlichen ist der sorgsame Umgang mit der Umwelt ein wichtiges Anliegen. EMAS und ISO Zertifizierungen (14001 und 50001) dienen dabei als perfektes Monitoringsystem und stellen sicher, dass Energieverbrauch und Emissionen sowie Abfall und Abwasser genauestens erhoben, kontrolliert und bestmöglich reduziert werden.





Vorfeld (1956)

4.1 UMWELTMANAGEMENT UND -POLITIK

Bereits Mitte der 90er-Jahre hat sich die Geschäftsführung des Flughafens entschlossen, die Voraussetzungen für die Zertifizierung gemäß ISO 14001 und die Validierung nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zu schaffen und an diesen Programmen teilzunehmen. 2004 wurde der Salzburg Airport beim Umweltbundesamt als offizieller EMAS-Betrieb eingetragen. Hervorzuheben ist, dass Salzburg der erste deutschsprachige Regionalflughafen Europas war, der sich ISO 50001 zertifizieren ließ. Die Schonung der Umwelt und der Grundsatz der Nachhaltigkeit sind in den Arbeitsalltag integriert und für die Mitarbeiter selbstverständlich geworden. Die Geschäftsführung und die Mitarbeiter der SFG sowie ihrer Tochtergesellschaften

sind sich der geltenden Umweltgesetze und Umweltbestimmungen bewusst und tragen mit deren Einhaltung zum aktiven Umweltschutz bei. Gemeinsam mit seinen Partnern verpflichtet sich der Flughafen zu kontinuierlicher Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Ziel ist es, negative Umweltauswirkungen in einem solchen Umfang zu verringern, wie es der aktuelle Stand der Technik im Sinne einer wirtschaftlich vertretbaren Anwendung zulässt.

Um dies transparent darzustellen, hat sich der Konzern einer Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik verpflichtet:

1. **Ein umwelt- und nachhaltigkeitsbewusstes Team:**
Alle Mitarbeiter nehmen an dieser Verpflichtung teil.

2. **Alles im Fluss:**

Prozess- und Verfahrensplanung

3. **Aktiv und passiv gegen Lärm:**

Schutz für Flughafennachbarn

4. **Die Umwelt sagt danke:**

Messbare Reduzierung von Emissionen

5. **Prävention statt Reaktion:**

Vorbeugung von unfallbedingten Emissionen

6. **Gut informiert:**

Transparente Öffentlichkeitsarbeit

7. **Eine Regel für alle:**

Kundeninformation und Vertragspartner

Die detaillierte Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik kann in der aktuellen Umwelterklärung der SFG oder auf der Homepage des Flughafens eingesehen werden.



Kühe weiden in den benachbarten Wiesen (2005)

4.2 ENERGIE UND EMISSIONEN

Vor allem Energieverbrauch und Emissionen sind zentrale Themen, die mit dem Geschäftsmodell eines Flughafens verbunden sind. Wir sehen die Herausforderung darin, ungenutzte Potenziale zu erschließen und Treibhausgase zu minimieren.

4.2.1 Energiemanagementsystem und Verbrauch

Im Jahr 2011 fiel der Entschluss, ein Energiemanagementsystem (EnMS) nach ISO 50001 einzuführen. Basierend auf einem vorhandenen, sehr umfangreichen Mess- und Datensystem wurde eine erste Bestandsaufnahme erstellt. Darauf aufbauend erfolgten Analyse und Bewertung der verschiedenen Verbräuche. Dies wiederum bildete die Grundlage für die neue Energie-Strategie.

Im August 2013 wurde die Zertifizierungs-urkunde für das EnMS nach ISO 50001 entgegengenommen. Damit war der Salzburger Flughafen der erste Regionalflughafen im deutschsprachigen Raum, der nach ISO 50001 zertifiziert war. Natürlich ist das EnMS nicht ein einmaliges Prozedere, sondern vielmehr ein ständiger Ansporn, Verbesserungen im Energiebereich zu erzielen. Beispielhaft können hier angeführt werden: Durch den laufenden Austausch von Heizungspumpen werden ca. 110.000 kWh/a eingespart. Dies entspricht dem Stromverbrauch von ca. 25 Haushalten. Als Vorzeigeprojekt gilt das Büro- und Logistikgebäude an der Wilhelm Spazier Straße. Das Gebäude wurde nach neuesten Standards in Passivbauweise errichtet. Bei der Sanierung der Unterführung an der Innsbrucker Bundesstraße wurde die komplette Beleuchtung auf LED umgestellt.

4.2.2 Elektromobilität

Die Verknappung fossiler Brennstoffe ist eine globale Herausforderung. Alternativen für den Verkehr werden weltweit diskutiert. Dort, wo es möglich ist, werden diese auch am Salzburg Airport berücksichtigt. Bei Neuanschaffungen, meist als Ersatz für ältere Dieselmotoren, setzt der Flughafen immer öfter auf alternative – etwa elektrische – Antriebsmotoren. Neben Elektroschleppern, Fluggasttreppen und Förderbändern werden Elektrofahrzeuge bereits für die Werkstätten sowie die Flugzeugreinigung genutzt. Das älteste elektro-betriebene Fahrzeug am Flughafen ist ein

E-Schlepper aus dem Jahre 1960. Neben Passagiertreppen und Elektro-PKWs sind auch Schlepper für die Kofferwägen sowie Ground Power Units (Bodenstromversorgungsgeräte) mit elektrischen Antriebsmotoren im Einsatz. Insgesamt sind mehr als 66 elektrisch betriebene Fahrzeuge am Flughafen unterwegs. Dies entspricht einem Anteil von knapp 25% des gesamten Fuhrparks. Darüber hinaus stehen im Parkhaus einige E-Tankstellen zur kostenlosen „Betankung“ zur Verfügung. Für Mitarbeiter gibt es im Bereich des Verwaltungsgebäudes fünf E-Tankstellen für E-Bikes.



Unimog Schneefräse (1956)

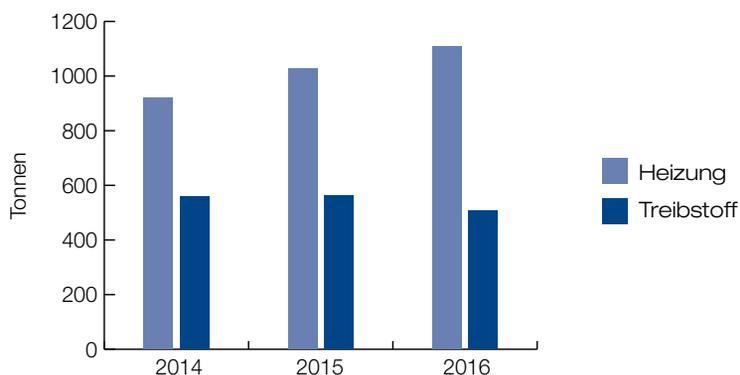
4.2.3 Emissionen und Luftgüte

Das Land Salzburg hat mittlerweile eine lange Tradition im Bereich der Luftgütemessungen und ein gut ausgebautes Messnetz an fixen Messstationen. In der Vergangenheit wurden bereits mehrfach Messungen am Gelände des Salzburg Airport gemacht. Die aktuellste Datensammlung wurde auf Wunsch der Flughafenrainer im ersten Halbjahr 2014 durchgeführt. Dazu wurde der mobile Messwagen des Salzburger Luftgütemessnetzes auf einem Areal direkt neben dem Flughafen beim Standort „AeroClub“ stationiert. Die Messungen dauerten rund ein halbes Jahr und umfassten sowohl Winter- wie auch Sommermonate. Dieser Zeitraum lässt einen Rückschluss auf Jahreskennwerte zu. Der Fokus der Messungen lag auf Feinstaub (PM10), Benzol und Stickstoffoxiden. Die Messungen ergaben, dass an dieser Messstelle die Belastung mit Luftschadstoffen im Bereich zwischen ländlichen und städtischen Hintergrundmessstellen liegt. Im Vergleich zu verkehrsbelasteten Standorten liegt die Schadstoffbelastung am Standort „AeroClub“ deutlich unter diesen Werten. Überschreitungen bei Feinstaub gab es an drei Tagen, wobei dies durch schadstoffreiche Luftmassen aus Osteuropa Ende Jänner

2014 verursacht wurde. Diese erhöhten Feinstaubwerte wurden an allen Messstellen im Salzburger Zentralraum beobachtet. Des Weiteren wurden Messungen von Stickstoffdioxid (NO₂) durchgeführt. Hier lag die mittlere Konzentration mit knapp 20 µg/m³ auf einem niedrigen Niveau und überschritt keinen Ziel- oder Grenzwert. Lediglich ländliche Hintergrundmessstellen, wie z.B. am Haunsberg, weisen noch geringere NO₂-Werte auf. Ähnliches gilt für die Kohlenwasserstoffverbindung „Benzol“. Diese lag zwar geringfügig höher als an der ländlichen Hintergrundmessstelle am Haunsberg, aber deutlich unter den Werten von verkehrsnahen Standorten. Zusätzlich wurde bei den Messungen auch der Luftschadstoff Ozon miteingefasst. Die Belastung lag am Standort „AeroClub“ geringfügig höher als an den städtischen Messstellen, wie z.B. Mirabellplatz oder auch dem Lehener Park. Dies hat mit dem nächtlichen Abbau von Ozon zu tun, der an Standorten mit Verkehrsbelastung stärker ausfällt als an verkehrsfernen Standorten wie es der Standort „AeroClub“ darstellt. Der Grenzwert für Ozon wurde während des Messzeitraumes eingehalten.

Quelle: Land Salzburg, Abteilung 5, Natur- und Umweltschutz, Gewerbe

CO₂-EMISSIONEN



Heizung: Witterungsbedingter Anstieg des Wärmebedarfes in den letzten zwei Jahren

4.2.4 Umweltausgleichsmaßnahmen

Im Jahr 2015 konnte die Umweltverträglichkeitsprüfung für den Parkplatz P3A erfolgreich beendet werden. Die im behördlichen UVP-Bescheid vorgeschriebenen Ausgleichsmaßnahmen wurden 2016 umgesetzt.

Entlang der Lärmschutzwand der Autobahn, nördlich des Flughafens Salzburg, leben Zauneidechsen. Um die Lebensräume dieser Reptilien zu verbinden und zu verbessern, wurden Lebensraumstrukturen errichtet. Entlang der sonnenexponierten Seite der Lärmschutzwand wurden mit Holz, Steinen, Kies und Gehölzen Überbrückungselemente zwischen den bekannten Vorkommen errichtet. Angrenzende Flächen wurden ebenfalls mit verschiedenen Materialien in hoher struktureller Vielfalt ausgestattet. Kleinlebensräume wurden geschaffen, um Unterschlupfmöglichkeiten für die Überwinterung und Reproduktion zu bieten. Diese Ausgleichsflächen werden sich zukünftig zu wertvollen Kleinlebensräumen entwickeln.

Eine weitere Ausgleichsfläche befindet sich beim bestehenden Lärmschutzwall östlich des Flughafen-Areals. Hier wurde ein Großteil des Baumbestandes gegen dichtwachsende heimische Landschaftsgehölze ausgetauscht. Zusätzlich wurde am Fuß des Lärmschutzwalls eine Magerwiese angelegt, da diese zu dem artenreichsten Lebensraum sowohl für Pflanzen als auch Kleinlebewesen zählt. Die Abmagerung der Bestandsböden erfolgte durch Einbringung von Sand, Kies und Schotter und des Einstreuen von Magerrasenansaat.

4.2.5. Umweltstudie

Aufbauend auf Vorgängerstudien aus den Jahren 2000 und 2007 erfolgten 2016 neuerlich Untersuchungen der Tier- und Pflanzenwelt im Betriebsgelände des Flughafens Salzburg, um die bisherigen Kenntnisse zu diesem Thema zu vertiefen und zu aktuali-

sieren. Besondere Herausforderungen lagen in dem Anspruch, die umfangreiche, aber heterogene Datenlage gezielt zu verbessern und zusammenzuführen, sowie in der aus Gründen der betrieblichen Sicherheit eingeschränkten Begehbarkeit des Geländes.

Vorgehensweise

Ein Team von Fachbiologen mit unterschiedlichen Spezialisierungen untersuchte im Berichtsjahr ein besonders breites Spektrum an Organismen. Darunter fanden sich Gefäßpflanzen, Säugetiere, Vögel, Reptilien, Käfer, Tagschmetterlinge, Wanzen, Zikaden, Heuschrecken, Spinnen, Weberknechte und Schnecken. Im Zuge der an vier Terminen durchgeführten Begehungen kamen neben der direkten optischen und akustischen Erfassung von Arten weitere Methoden wie die Losungs- und Spurensuche, Reptilienplots, Kescher und Bodensauger zum Einsatz.

Highlights

In der Zusammenschau der Ergebnisse ist festzuhalten, dass 2016 gegenüber der bisherigen Datenlage insgesamt 32 Pflanzenarten und 110 Tierarten neu für den Flughafen nachgewiesen werden konnten. Diese Neunachweise betrafen unter anderem die EU-rechtlich geschützten Arten Fischotter, Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling und Schmale Windelschnecke, den Fund einer seit 70 Jahren im Bundesland Salzburg nicht nachgewiesenen Rüsselkäfer-Art (Schafgarben-Borstenrüssler) sowie eine wesentliche Erweiterung des bekannten Vogelartenbestandes um insgesamt 19 Arten (darunter seltene Gastvogelarten wie Rotmilan, Doppelschnepfe, Schleiereule und Ziegenmelker). Das Biologen-Team hob besonders die Magerwiesenreste (in ihren feuchten und trockenen Ausprägungen) und das Glanufer (in seinem im Hochsommer ungemähten, hochstaudenreichen Abschnitt) als artenreiche, besonders wertvolle Lebensräume gegenüber den deutlich artenärmeren Fett- und Intensivwiesen hervor. In der langfristigen Analyse konnten

gegenläufige Entwicklungen von einerseits Rückgängen und Verlusten (z.B. wiesenbrütende Vogelarten), andererseits Neuansiedlungen und Bestandszunahmen mancher Arten festgestellt werden. Empfehlung aus naturschutzfachlicher Sicht: biodiversitätsfreundliche Pflegeumstellungen hinsichtlich Mahd und Düngung in Teilen des Betriebsgeländes.

Text: Mag. Dr. Helwig Brunner, Geschäftsführer Ökoteam – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung OG

4.3 ABFALL UND ABWASSER

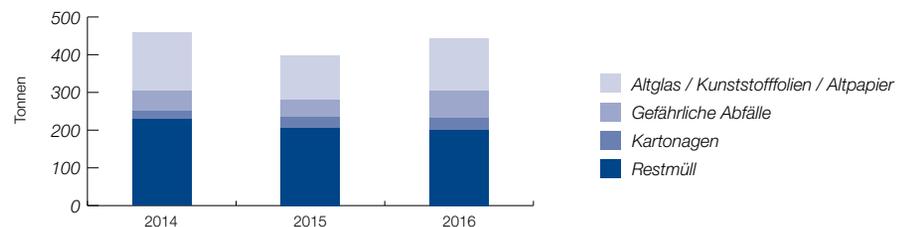
Natürliche Ressourcen sind die Lebensgrundlage für heute und morgen. Deshalb gibt es ausgeklügelte Systeme zur Reduktion von Abfall und Abwasser und deren Entsorgung.

Gerade an den verkehrsreichen Tagen im Winter muss mit starken Schneefällen und Eisvorkommen gerechnet werden. Luftfahrzeuge müssen vor jedem Start von Eis und

Schnee befreit werden. Für die Enteisung verwendet der Salzburg Airport Enteisungsmittel auf Propylenglykollbasis, welche zu 99% biologisch abbaubar sind. Für einen reibungslosen Ablauf des Flugverkehrs müssen auch die Bewegungsflächen schnee- und eisfrei gehalten werden. Soweit möglich, werden diese Flächen mechanisch durch den Einsatz von Kehrblasgeräten und Schneeschleudern geräumt. Wenn die meteorologischen Bedingungen dies nicht mehr zulassen, kommen verschiedene Taumittel zum Einsatz. Dabei werden ausschließlich Enteisungsmittel verwendet, welche zu 100% biologisch abbaubar sind.

Anfallender Müll und Wertstoffe werden im Recyclingcenter, einer zentralen Sammelstelle im Sicherheitsbereich des Flughafens, gesammelt. Restmüll, Glas, Papier, Altholz, Elektroschrott u.a.m. werden hier getrennt voneinander bis zur fachgerechten Entsorgung gelagert. Müllpressen komprimieren den Restmüll und den Karton, um das Volumen und die notwendigen Entsorgungsfahrten zu verringern.

ABFALL- UND WERTSTOFFAUFKOMMEN



ABFALL- UND WERTSTOFFAUFKOMMEN IN KG/VERKEHRSEINHEIT

	Restmüll	Kartonagen	Gefährliche Abfälle	Altglas, Kunststofffolien, Altpapier
2014	126	13	0,029	86
2015	113	16	0,024	65
2016	116	18	0,041	81



Miteinander
erfolgreich.

Gut ausgebildete, engagierte und zufriedene Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital eines Unternehmens. Förderung, Weiterbildung und Teamentwicklung sind ein wichtiger Kernfaktor. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und das Gesundheitsbewusstsein stehen im Vordergrund. Gut betreute Mitarbeiter sind gesünder, innovativer, flexibler und ein enormer Gewinn für das Unternehmen.





5.1 DAS TEAM

Vielfältige und unterschiedliche Charaktere zeichnen die Mitarbeiter in den Teams des Flughafens aus. Sie leisten tagtäglich ihren Beitrag und tragen durch großes persönliches Engagement sowie das kooperative Zusammenarbeiten zum Erfolg des Unternehmens wesentlich bei. Gerade in bewegten Zeiten ist eine hohe Unternehmensresilienz gefordert, um auf Veränderungen schnell reagieren zu können. Mit flexiblen und loyalen Mitarbeitern konnten die Unternehmensziele stets erfolgreich realisiert werden. Interessante und abwechslungsreiche Aufgaben haben zu einer hohen Motivation und emotionalen Unternehmensbindung geführt. Zahlreiche Mitarbeiter können auf eine langjährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken. Auch die meisten Führungspositionen sind durch langjährige Mitarbeiter besetzt. Diese haben die Unternehmenskultur entscheidend geprägt und sorgen für stabile Verhältnisse in den Unternehmen. Das Durchschnittsalter aller Führungskräfte beträgt 48,2 Jahre bei einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von

20,9 Jahren. In den folgenden Jahren werden demnach einige Schlüsselkräfte in Pension gehen. Für die Zukunftssicherung ist es essenziell, Talente für das Unternehmen zu gewinnen, aber auch bereits vorhandene für wichtige Funktionen als Führungskräfte oder Fachexperten zu identifizieren und entsprechend zu fördern. Mit Ende Juni ist unser langjähriger Geschäftsführer für Kommerzielles und Finanzen, Herr Mag. Bohl, aus dem Unternehmen ausgeschieden und in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Da die Eigentümer zukünftig eine Alleingeschäftsführung bevorzugen, ist die Stelle nicht mehr nachbesetzt worden. Aus diesem Anlass wurden im Rahmen eines Projektes unter anderem die Aufbauorganisation und der zukünftige Bedeutungsgehalt der einzelnen Bereichsleiter analysiert. Als Ergebnis daraus sind neben dem bisherigen Einzelprokuristen, Herrn Dipl.-Ing. Rudolf Lipold – der auch zum Direktor Stellvertreter ernannt wurde – drei Bereichsleiter (Christine Bründl, Silvia Holleis, Andreas Rösslhuber) zu Gesamtprokuristen bestellt worden. Die Anzahl der Frauen hat sich in den vergangenen Jahren kontinuier-

lich auf 40,8% erhöht. Bei Führungspositionen liegt die Quote bei 36,4% und zeigt von einer gelebten Chancengleichheit. Durch die nicht immer einfache Balance zwischen Familie und Beruf sind 53,3% aller Frauen teilzeitbeschäftigt. Auch Menschen mit Beeinträchtigungen sind im Arbeitsprozess gut integriert und haben einen sicheren Arbeitsplatz gefunden. 10,2% der Mitarbeiter haben eine nicht österreichische Nationalität und kommen aus 11 verschiedenen Staaten. Als Beitrag zur Nachwuchsförderung werden drei Lehrlinge ausgebildet.

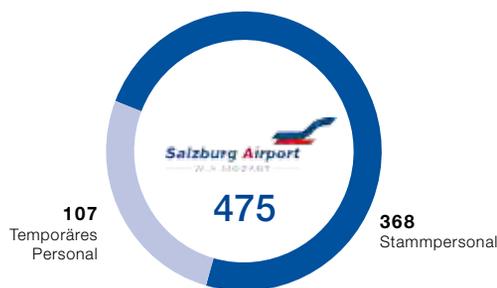
Highlights 2016:

(Basis Ø Kopfzahl 2016)

Teilzeit:	25,5%
Frauenanteil:	40,8%
Durchschnittsalter*:	42,1 Jahre
Fluktuation:	3,8%
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit*:	13,2 Jahre

* Basis Stammpersonal per 31.12.2016 inkl. karenzierte Mitarbeiter

Mitarbeiteranzahl
(Basis Ø Kopfzahl 2016)



Arbeitsverhältnis des Stammpersonals 2016
(Basis Ø Kopfzahl 2016)



Zugehörigkeit
(Basis Stammpersonal per 31.12.2016 inkl. karenzierte Mitarbeiter)



Per 31.12.2016 befanden sich 8 Dienstnehmerinnen in Karenz und 2 in Mutterschutz

5.2 FLUGHAFEN ALS ARBEITGEBER

Der Salzburg Airport bietet in einem faszinierenden Umfeld abwechslungsreiche und mitunter herausfordernde Aufgaben. Das zeigt sich eindrucksvoll an den Wintersamstagen, wenn sich das gewohnte Bild am Vorfeld komplett ändert. Dann muss alles wie am Schnürchen laufen und die Mitarbeiter erbringen einen außerordentlich hohen Arbeitseinsatz. Für die erfolgreiche Unternehmensentwicklung müssen möglichst die besten und passendsten Mitarbeiter gefunden und auch gebunden werden. Am Flughafen existieren unterschiedlichste Berufsfelder und einige davon sind sehr branchenspezifisch. Aufgrund des demografischen Wandels ist es notwendig, die Arbeitgebermarke durch eine entsprechende Positionierung nach außen zu stärken. Ebenso wichtig ist es aber, die nach außen vermittelten Werte nach innen zu leben. Die Unternehmenskultur ist geprägt von einer offenen, vertrauensvollen Arbeitsatmosphäre und einem starken kollegialen Zusammenhalt. Damit sich die Mitarbeiter wohlfühlen und eine ausgezeichnete Leistung erbringen können, werden die Arbeitsbedingungen laufend verbessert und dem technologischen Fortschritt angepasst. Der Flughafen hat einen exzellenten Ruf als glaubwürdiger und attraktiver Arbeitgeber. Mitarbeiter sind die idealen Markenbotschafter, wenn es darum geht, den Salzburg Airport als Arbeitgeber im Familien-/Freundeskreis sowie in sozialen Netzwerken weiter zu empfehlen. Trotz einiger Turbulenzen im Luftfahrtgeschäft hat sich der Flughafen immer als zuverlässiger und fürsorglicher Arbeitgeber gezeigt und 368 Menschen im Jahr 2016 sichere Dauerarbeitsplätze geboten. In diesem Jahr gab es überdies einen erfreulichen Grund zum Innehalten. Die Mitarbeiter konnten auf das 90-jährige Firmenjubiläum zurückblicken und stolz darauf sein, einen Teil zur erfolgreichen Entwicklung beigetragen zu haben. Um die saisonalen Schwankungen

im Flugverkehr optimal bewältigen zu können, werden in den operativen Bereichen vor allem im Winter viele Saisonarbeitskräfte benötigt. Das ermöglicht den per 31.12.2016 beschäftigten 220 Personen ein angemessenes Zusatzeinkommen. Diese hohe Anzahl innerhalb kürzester Zeit zu rekrutieren und reibungslos in das Arbeitsgeschehen zu integrieren, stellt eine der größten Herausforderungen an das

Personalmanagement dar. Mit verschiedenen Maßnahmen werden Saisonarbeitskräfte motiviert, auch im nächsten Jahr wieder zu kommen. Erfreulicherweise haben sich heuer im Bodenverkehrsdienst 75 % dafür entschieden. Einigen davon wird bei Interesse die Chance auf eine längerfristige Beschäftigungsperspektive geboten.



90 Jahre Salzburger Flughafen (2016)

5.3 PERSONALENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

Der Arbeitsmarktwandel und die permanente Verkürzung der Halbwertszeit von Wissen fordert ein verstärktes Engagement, die Kompetenzen der Mitarbeiter laufend zu fördern und weiter zu entwickeln. Durch den technischen und organisatorischen Wandel wird der Lernprozess zusätzlich beschleunigt. Außerdem reicht es schon lange nicht mehr aus, nur über ein hohes Fachwissen zu verfügen. Zur Bewältigung von beruflichen sowie persönlichen Herausforderungen spielen deshalb soziale Kompetenzen eine immer wichtigere Rolle. Eine Schlüsselposition nehmen dabei die Führungskräfte ein. Auf deren Entwicklung und Förderung wird nach wie vor großer Wert gelegt. Die bei den Führungskräften sehr gefragte Veranstaltungsreihe der SN Wirtschaftsakademie konnte dazu wertvolle Impulse liefern. Aufgrund der hohen Wirksamkeit wurde wieder das Seminar „Gesundes Führen unter Druck nach dem Zürcher Ressourcen Modell“ sowie dazu ein Fortsetzungsseminar angeboten. Neben der Personalentwicklung steht auch die Organi-

sationsentwicklung laufend im Fokus. Jede moderne Organisation muss sich anpassen, verändern und weiterentwickeln. Gerade die Prozesse an den Schnittstellen der operativen Bereiche sollen möglichst reibungslos ablaufen. Daher wurde im April 2016 der Startschuss für das umfassende Projekt „Kooperation“ gegeben. Nach dem Motto „Regeln und Spielräume“ sollen die Flexibilität und Eigenverantwortung unter gleichzeitiger Einhaltung der zahlreichen Vorschriften gefördert werden. Nachdem eine umfassende

Ist-Analyse durchgeführt wurde, werden im nächsten Jahr die weiteren Umsetzungsschritte erfolgen. Zur Förderung der Zusammenarbeit wurden wieder Teamentwicklungs- trainings in zwei Abteilungen durchgeführt. Fachspezifische und wiederkehrende Schulungen in der Flugzeugabfertigung, Feuerwehr, Salzburg Airport Services GmbH sowie für Fachkräfte und Ersthelfer stehen für die Personalentwickler im operativen Bereich im Vordergrund. Zusätzlich wurden Mitarbeiter der Abteilung Airside Operations in der Vertiefung ihrer Englischkenntnisse gefördert. Ein kompakter Basiskurs in Ungarisch war für die Mitarbeiter der Frachtabteilung besonders nützlich. Die Entwicklung und Ausbildung unserer Lehrlinge spielt ebenso eine bedeutende Rolle. Seit 2013 wird eine professionelle HR Software eingesetzt, mit welcher die gesamte Personalsuche, -auswahl und -verwaltung effizient abgewickelt wird und sämtliche Bildungsaktivitäten erfasst und dokumentiert werden. Erfolgreiche Personalentwicklung leistet einen erheblichen Beitrag zur Veränderungs- und Anpassungsfähigkeit der Unternehmen und ist somit auch ein strategischer Erfolgsfaktor. Darüber hinaus unterstützt eine zielgerichtete Personalentwicklung die erhöhte Mitarbeiterbindung und wirkt sich infolgedessen positiv auf den Unternehmenserfolg aus.

4 Generationen unter einem Dach

Generation Z	Generation Y	Generation X	Baby Boomer
ab 1995	1980 bis 1994	1965 bis 1979	1950 bis 1964
11	119	172	72
2,9 %	31,8 %	46,0 %	19,3 %

(Basis Stammpersonal per 31.12.2016 inkl. karenzierte Mitarbeiter)



Reinigung (1970)

5.4 MITARBEITERZUFRIEDENHEIT UND ATTRAKTIVITÄT ALS ARBEITGEBER

Mitarbeiterzufriedenheit ist von verschiedenen Faktoren abhängig, wie z.B. Arbeitsplatzsicherheit, angemessene Entlohnung, Entwicklungsmöglichkeiten, Betriebsklima, Eigenverantwortlichkeit, gegenseitige kollegiale Unterstützung und in hohem Maße das Führungsverhalten. Mit zahlreichen Maßnahmen wird deshalb versucht, auf diese Handlungsfelder positiv einzuwirken und die Mitarbeiterzufriedenheit langfristig auf einem hohen Niveau zu halten. Dass sich dieser Aufwand lohnt, zeigt sich an einer niedrigen Fluktuationsrate von 3,8% beim Stammpersonal. Das Image als attraktiver Arbeitgeber bringt außerdem bei Stellenausschreibungen einen Vorteil. Auch aus geburtschwachen Jahrgängen bewerben sich nach wie vor viele qualifizierte Personen für die ausgeschriebenen Positionen.

5.4.1 Arbeitszeitmodelle und Flexibilität

Um den reibungslosen Betrieb eines Flughafens zu gewährleisten, bedarf es vielfältiger und flexibler Arbeitszeitmodelle. Natürlich wird versucht, bei den Arbeitsbeginn und -endzeiten auf die sozialen und familiären Bedingungen einzugehen. Im Sinne einer weiteren Flexibilisierung wird an die Einführung einer Gleitzeit gedacht. Bei der Schichtplangestaltung in den operativen Bereichen müssen die variablen betrieblichen Erfordernisse durch einen optimalen Personaleinsatz abgedeckt werden. Zur Dienstplan- und Arbeitszeitgestaltung wurde in der Salzburg Airport Services GmbH eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Dass dieses Thema für die Mitarbeiter im Schichtdienst eine hohe Bedeutung hat, zeigt die beachtliche Rücklaufquote von 85,2%. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen zukünftig zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen beitragen. Für die Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit bis zum Pensions-

alter spielen vor allem ergonomische Aspekte eine wichtige Rolle. Gemeinsam mit der Belegschaftsvertretung wird das Thema laufend behandelt. Für Mütter und Väter besteht

selbstverständlich der Anspruch auf Elternzeit bzw. Väterkarenz. Wenn es betrieblich möglich ist, wird in einem geringen Ausmaß eine alternierende Telearbeit angeboten.



Arbeitsgruppe des geschaffenen Bodendienstes Ramp Service (1952)



Follow me (1963)

5.4.2 Interessensvertretung

Alle Beschäftigten des Konzerns unterliegen den jeweiligen Kollektivverträgen für Arbeiter bzw. Angestellte der öffentlichen Flughäfen Österreichs. Der Betriebsrat vertritt die Interessen der Belegschaft in unterschiedlichen Belangen und ist ein wichtiger Gesprächspartner für die Geschäftsführung. Beim Abschluss von Betriebsvereinbarungen sind stets für beide Seiten faire Lösungen erzielt worden. Der Angestelltenbetriebsrat der Salzburger Flughafen GmbH ist auch für die Mitarbeiter in der Carport Parkmanagement GmbH und Secport Security GmbH zuständig. Auch nimmt der Betriebsratsvorsitzende bei den jährlich stattfindenden Kollektivvertragsverhandlungen auf Arbeitnehmerseite teil.

5.4.3 Freiwillige Sozialleistungen

Freiwillige Sozialleistungen sollen die Mitarbeiter an das Unternehmen binden und die Motivation steigern. Betriebsausflüge, Skitag, zahlreiche Angebote im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung, Essenzuschüsse, Weihnachts-/ Jubiläumsfeiern bzw. anlassbezogene Feiern, kostenlose Parkmöglichkeiten und dergleichen werden von den Mitarbeitern sehr geschätzt.

5.5 GESUNDHEIT UND BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Gesunde und motivierte Mitarbeiter sind die wichtigsten Ressourcen des Unternehmens, denn sie bilden die Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg. Der Flughafen versucht, mit verschiedensten Angeboten im Bereich der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) eine gesundheitsbewusste Einstellung bei den Mitarbeitern zu verankern. Wenn zu hohe psychische Belastungen am Arbeitsplatz rechtzeitig erkannt werden, kann auch wirkungsvoll gegengesteuert werden. Als Bestätigung für vorbildliche und vor allem nachhaltige Investitionen in die Gesundheit der Mitarbeiter erhielt die SFG 2015 bereits zum dritten Mal in Folge das BGF-Gütesiegel verliehen. Um gezielt auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter einzugehen, findet 3-mal jährlich ein betrieblicher Gesundheitsausschuss statt. In diesem werden aktuelle Themen behandelt, neue Ideen eingebracht und die Vorgehensweise bei der Umsetzung der Maßnahmen festgelegt. Stark nachgefragt sind bedarfsorientierte Angebote, wie ein kostenloser Venencheck, Rückenfit-Kurse, Zuschüsse für Fitnessprogramme, Businesslauf, Skitag, Teilnahme an der Aktion „Wer radelt gewinnt“, AÖV-Radtour und Zuschüsse zu Bildschirmarbeitsplatzbrillen. Über aktuelle Vortragsangebote zum Thema Gesundheit werden die Mitarbeiter mittels verschiedener Medien regelmäßig informiert. Die ausgeschriebenen Angebote werden gut angenommen. Ebenso besteht die Nachfrage an geförderten Impfaktionen. Am 01.09.2016 wurde ein Fitnessraum in der Feuerwehrrhalle eröffnet. Dieser wurde vorrangig für die Feuerwehrmitarbeiter errichtet, die mindestens einmal pro Woche 1½ Stunden verpflichtend trainieren müssen. Ein engagierter Mitarbeiter hat dafür eine Ausbildung zum diplomierten Fitnesstrainer erfolgreich absolviert und steht den Trainierenden mit seinem Fachwissen

unterstützend zur Seite. Es ist geplant, dass zukünftig auch andere Mitarbeiter den Fitnessraum nutzen können. Das seit Dezember 2015 angebotene Employee Assistance Program (EAP) stieß beim Personal auf sehr gute Resonanz. Alle Mitarbeiter und die im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen erhalten anonym und kostenlos Hilfestellung von erfahrenen Coaches und kompetenten Therapeuten. Damit sollen schwierige Situationen im beruflichen und privaten Umfeld besser be-

wältigt werden. Aufgrund der guten Nachfrage wurde der Vertrag um ein weiteres Jahr verlängert. Im Oktober 2016 wurde ein von der SGKK unterstütztes BGF-Projekt bei der Carport Parkmanagement GmbH mit zwei Gesundheitszirkeln gestartet. Die Gesundheitsquote lag 2016 bei 96,5% und 24,7% aller Stammmitarbeiter waren in diesem Jahr nie krank. All die Aktivitäten sollen weiterhin dazu beitragen, dass der Salzburg Airport ein gesundes Unternehmen mit gesunden Mitarbeitern bleibt.

Ø GESUNDHEITSQUOTE 2014 – 2016



Salzburg Airport Fußballteam (1994)



Sicherheit geht vor.

Flughäfen, Fluggesellschaften und die Flugsicherung setzen alles daran, dass Fliegen die sicherste Fortbewegungsart in unserer Zeit ist und bleibt. Sicherheitskontrollen und Arbeitsvorgänge, technische Entwicklungen und Neuerungen, Regelungen und Gesetze durchlaufen immer neue Entwicklungsphasen, um den Passagieren das Reisen so sicher wie möglich zu erhalten.





Salzburg
ges. von
Müller

Postkarte aus dem Jahr 1932



6.1 SAFETY UND SECURITY AM FLUGHAFEN

Fliegen wird von vielen Menschen von Beginn besonders wahrgenommen, letztendlich geben wir den sicheren Stand am Boden auf und bewegen uns mittels Luftfahrzeug durch die Luft. Bei manchen Menschen entsteht dann das Gefühl des Ausgeliefertseins an das Fluggerät und die Crew, die es bedient. Dass Fliegen heute sicherer ist als jedes andere Verkehrsmittel, ist auf die stetig steigenden Sicherheitsstandards zurückzuführen. Unser Beitrag als Flughafengesellschaft beginnt mit der Schulung aller Personen, die auf der „Luftseite“ (bei Flughäfen werden Bewegungsflächen der Flugzeuge sowie die angrenzenden Bereiche hinter den Sicherheitskontrollen als Luftseite bezeichnet) eines Flughafens arbeiten. Sämtliche Arbeitsabläufe sind beschrieben und die Einhaltung wird durch Kontrollmechanismen sichergestellt.

Bevor die Betriebsbereitschaft der örtlichen Flugsicherung bestätigt wird, laufen viele

Überprüfungen ab. Rollwege, Piste und Beleuchtungsanlagen werden visuell kontrolliert und bei winterlichen Bedingungen führt der Winterdienst Reibungsmessungen auf der Start- und Landebahn durch und stellt bei Bedarf wieder Betriebsbedingungen her.

Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie überprüft die Einhaltung der Behördenauflagen und der Luftfahrtbestimmungen der EU regelmäßig durch ein angekündigtes Audit einmal im Jahr und durch nicht angekündigte Kontrollen durch die jeweiligen Sachbearbeiter.

Das Thema Sicherheit in der Luftfahrt wird international in zwei Bereiche getrennt. Neben dem sicheren Betrieb von Flugzeugen und deren Abfertigung (Airport Safety) hat die Abwehr widerrechtlicher Maßnahmen (Airport Security) höchste Priorität.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften des Luftverkehrs gelten folgende Zuständigkeiten (siehe Tabelle):

Zuständige Instanzen	Aufgabenbereiche
Salzburger Flughafen GmbH	Bauliche und technische Gestaltung des Flughafens Personal-, Mitarbeiter- und Zugangskontrollen Schulung des Personals Abfertigung der Flugzeuge Allgemeine Sicherheit des Flughafenbetriebs
Luftfahrtunternehmen	Eigensicherung des Betriebs der Airline Abfertigung von Passagieren, Gepäck, Post und Fracht Sicherung eigener Luftfahrzeuge Schulung des Personals
Austro Control	Flugsicherungsdienste
Secport Security GmbH (Salzburger Flughafen GmbH)	Sicherheitskontrolle von Personen, Gepäck- und Handgepäck sowie Fahrzeugkontrollen
Bundespolizei	Passkontrollen bei der Ein- und Ausreise, diverse Sicherungsaufgaben
Zoll	Ein- und Ausfuhrkontrollen von mitgeführten Waren

6.2 SICHERHEIT FÜR PASSAGIERE UND GESELLSCHAFT

Safety Management System

Das Augenmerk von Airport Safety liegt darauf, Gefahrensituationen und Unfälle zu vermeiden sowie Abweichungen von Standards zu erkennen. Voraussetzung hierfür ist die Umsetzung geeigneter Maßnahmen und Kontrollmechanismen. In diesem Zuge werden alle am Flughafen tätigen Unternehmen jährlich auditiert. Identifizierte Risiken werden vom Safety Manager auf Wahrscheinlichkeit für Mensch und Gerät bewertet, inakzeptable Risiken werden ausgeschlossen.

Betrieb bei schlechter Sicht

Derzeit kann bei schlechter Sicht wie z.B. Nebel nur ein Flugzeug am Boden in Betrieb bzw. Bewegung sein. Mit der Neuinstallation des Multilaterationssystems (eine Art Bodenradar) werden sämtliche Luftfahrzeuge am Boden sowie Kraftfahrzeuge, die mit einem Transponder ausgestattet sind, von diesem System erfasst und visuell am Tower angezeigt. Damit kann die Flugsicherung bei erschwerten Sichtbedingungen mehrere Luftfahrzeuge gleichzeitig sicher von der Piste zu den Abstellpositionen und umgekehrt führen. Dies gewährleistet auch in verkehrsreicheren Zeiten eine möglichst pünktliche Ankunft bzw. Abflug.

Notfallvorsorge

Die Flughafenfeuerwehr erfüllt die Richtlinien der internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO in der Kategorie 9. Das bedeutet, dass jeder Punkt auf der Start- und Landebahn innerhalb von 180 Sekunden nach Auslösen eines Alarms erreicht und innerhalb dieser Frist auch mit der Brandbekämpfung begonnen werden kann. Zu den weiteren Aufgaben der Flughafenfeuerwehr zählen Luftfahrzeugbrandschutz, Gebäudebrandschutz, technische Hilfsleistungen, Brandsicherheitswachen und medizinische Dienste.

EASA (European Aviation Safety Agency)

Mit EU-Verordnung 216/2008 wurde festgelegt, eine europäische Agentur für Flugsicherheit zu bilden und innerhalb der EU gemeinsame Vorschriften für die Zivilluftfahrt umzusetzen. Dies betrifft Flugsicherungen, Luftfahrtunternehmen sowie Flugplatzhalter. Mit Verordnung 139/2014 wurden einheitliche Vorgaben an Luftfahrtbehörden und Flughafenbetreiber erstellt und auch die Vorgaben zur Zertifizierung bzw. Genehmigung von Flughäfen festgelegt.

Zur Umsetzung der neuen Vorgaben wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit Festlegung von Verantwortlichkeiten nach dem neuen Regelwerk sowie auch mit Strukturanpassungen beschäftigt hat. Das Flughafen-Handbuch und das Schulungsprogramm für alle Mitarbeiter auf der Luftseite wurden neu erarbeitet und bei der Luftfahrtbehörde zur Genehmigung eingereicht.

Verantwortliche Personen gem. EASA und Verfahrensanweisung BMVIT:

Funktion	Name	Aufgabenbereiche
Accountable Manager	Ing. Michael Günther	Verantwortlich für sicheren Betrieb, Personen, Daten-Qualität zur Publikation, Aus- und Weiterbildung von Flughafenbeschäftigten
Airside Operations Manager	Elisabeth Lanzl	Täglicher Betriebsablauf, Umsetzung und Überwachung aller Verfahren gem. EASA, Rollführung und Positionierung LFZ, Winterdienst, Einsatz und Notfallplanung
Airside Maintenance Manager	Dipl.-Ing. Rudolf Lipold	Technische und elektrotechnische Wartung / Instandhaltung flugbetrieblich relevanter Flächen / Anlagen
Safety Compliance	Christian Ensinger	Aufbau und Erhaltung eines Safety / Risk & Compliance Managements, Prüfung aller Prozesse und Verfahren, Identifizieren von Abweichungen, Setzen von Korrekturmaßnahmen

Security

Oberstes Ziel der Unternehmensleitung ist die Gewährleistung eines sicheren und reibungslosen Flughafenbetriebs bzw. eines sicheren Betriebs der Luftfahrzeuge. Ein Zutrittskontrollsystem stellt sicher, dass nur besonders Geschulte und Berechtigte die „Luftseite“ des Flughafens betreten. Um die Sicherheit des Flugzeugs auch im Fluge zu gewährleisten, ist es erforderlich, dass alle Personen, die das Flugzeug betreten, ihr Gepäck sowie Fracht, aber auch alle Fahrzeuge und Personen am Vorfeld sicherheitskontrolliert werden.

6.3 SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Sicherheit und Gesundheitsschutz hat am Salzburg Airport eine hohe Bedeutung. Das Ziel ist es, Unfallereignisse und die dadurch verursachten unfall- und krankheitsbedingten Ausfälle zu reduzieren. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind deshalb keine statischen Zustände, sondern werden als kontinuierlicher Verbesserungsprozess verstanden. Der Einsatz von qualifiziertem und motiviertem Personal ist hier unumgänglich. Begehungen mit Kontrollen der Arbeitsabläufe – inklusive Beurteilung der sicherheitstechnischen Einrichtungen – führten ebenfalls zu zahlreichen Maßnahmen. Im Arbeitsschutzausschuss (ASA) wird zweimal jährlich über die Aktivitäten und gesetzten Verbesserungsmaßnahmen berichtet. Im Jahr 2016 reduzierte sich die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle im Vergleich zu 2015 von neun auf sechs und die gesamten Arbeitsunfälle halbierten sich auf neun. Im Dezember 2016 hat es einen weiteren Maßnahmenworkshop – im Rahmen der Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz – mit den Mitarbeitern der IT-Abteilung gegeben. Die Ergebnisse werden in den Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumenten erfasst und die umgesetzten Maßnahmen laufend aktualisiert.

07 JAHRESABSCHLUSS 07

Die Zahlen hinter
dem Konzern.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Salzburger Flughafens wird im Konzernjahresabschluss ausführlich beschrieben und mit wirtschaftlichen Kennzahlen unterlegt. Damit können sich Akteure des Konzerns als auch externe Adressaten einen finanziellen Überblick über das Wirtschaftsunternehmen Flughafen verschaffen.





30. Jahresjubiläum (1956)



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2016 zu 6 Sitzungen zusammen. Es fanden 5 Sitzungen des Bau- und Investitionsausschusses, 4 Sitzungen des Finanzausschusses sowie 2 Sitzungen des Sicherheitsausschusses statt.

Von der Geschäftsführung wurde der Aufsichtsrat laufend über die Entwicklung der Geschäfte informiert. Er war dadurch in der Lage, die Gebarung des Unternehmens ständig zu überprüfen und Empfehlungen abzugeben.

Der Aufsichtsrat hat alle Rechtsgeschäfte, die die Geschäftsführer dem Aufsichtsrat vorgelegt haben, behandelt. Dabei gab es eine Reihe von Empfehlungen, denen die Geschäftsführung in der Folge entsprochen hat.

Die Firma PwC Salzburg Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH wurde in der 127. Generalversammlung am 09.05.2016 mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 betraut. Die Prüfung wurde unter Einbeziehung des Lageberichtes und des von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2016 durchgeführt.

Sowohl der Jahresbericht als auch der Jahresabschluss wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2016 und den Lagebericht des Geschäftsjahres 2016 geprüft und der Generalversammlung zur Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat der Salzburger Flughafen GmbH hat dem Management in folgenden strategischen Schwerpunkten Empfehlungen abgegeben:

- Unternehmenswachstum und Ziele des Flughafens
- Regelmäßige Gespräche mit den Anrainern zum besseren gegenseitigen Verständnis
- Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen der Eigentümer
- Einbindung der Mitarbeiter in die Beratung über Betriebsabläufe und über die Zukunft des Unternehmens

Die Sicherung der Anbindung des Salzburger Wirtschaftsraumes an den internationalen Luftverkehr und die Erschließung von Wachstumspotenzialen für den Tourismus stellt eine wichtige Aufgabe dar. Dabei geht es auch um die ökologische Rücksichtnahme und die weitere Entwicklung des Flughafens unter Einbeziehung der Anrainer.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeitern für die sehr gute Arbeit und spricht ihnen Lob und Anerkennung aus.

Der Vorsitzende

Landeshauptmann-Stv.
Mag. Dr. Christian Stöckl

KONZERNLAGEBERICHT 2016

1. GESCHÄFTSVERLAUF UND ERGEBNISSE

1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Globalisierung der Welt führt zu immer dynamischeren Veränderungen. Diese erfolgen rascher und unerwarteter, brechen Traditionen und zwingen den Flughafen, diese als Herausforderungen anzunehmen. Die Expansion der Weltwirtschaft war im Jahr 2016 zwar anfangs schwach, gewann jedoch nach der Jahresmitte wieder an Fahrt. Wesentlich hierfür war ein Anziehen der Produktion in den Vereinigten Staaten, aber auch in den Schwellenländern verbesserte sich die Lage. So expandierte die chinesische Wirtschaft im Sommerhalbjahr wieder deutlich kräftiger als zuvor, und das Tempo des Rückgangs der Produktion in Russland schwächte sich merklich ab. Unsicherheit herrscht darüber, wie sich die Wirtschaftspolitik der neuen US-Regierung unter Präsident Trump weiter auf die Weltwirtschaft auswirken wird.

Im Euroraum blieb das reale Wachstum unverändert gedämpft, aus mehreren Euroraumländern kamen jedoch zum Jahresende positive Konjunktursignale, insbesondere aus jenen Ländern, die in den letzten Jahren eine tiefe Rezession durchlaufen hatten, wie Spanien, Griechenland, Zypern und Portugal. In Deutschland hingegen ging das Wachstum zurück. Während der Binnenhandel positiv bilanzierte, wirkte der Außenhandel deutlich dämpfend, und dies könnte sich noch verstärken, da Deutschland insbesondere von der Wachstumsschwäche Großbritanniens im Zusammenhang mit dem Brexit betroffen ist. Die Arbeitslosenrate lag Ende 2016 im Euroraum bei 9,8%, dem niedrigsten Stand seit Juli 2009 und die Inflationsrate bei 0,6%.

Die österreichische Wirtschaft befindet sich derzeit in einer Erholungsphase. Aufgrund der im Jänner 2016 in Kraft getretenen Einkommenssteuerreform und der verbesserten Situation am Arbeitsmarkt ist es im Jahr 2016 auch zu einer Verbesserung der Einkommenssituation der privaten Haushalte gekommen. Das Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes beschleunigte sich auf 1,5%, nachdem es vier Jahre in Folge um weniger als 1,0% gewachsen war. Getragen wird dieses Wachstum vom privaten Konsum und den Ausrüstungsinvestitionen.

Bezüglich der politischen Gesamtlage sei auf den Bericht des Geschäftsführers verwiesen.

Der weltweite Luftverkehr blieb auch im Jahr 2016 auf einem stabilen Wachstumskurs, wobei die Wachstumseffekte global ungleich verteilt sind. Während insbesondere die Fluggesellschaften aus dem Nahen Osten mit einem Plus von 11,2% bzw. aus Asien mit 9,2% überdurchschnittlich zulegen konnten, verzeichneten die europäischen Fluggesellschaften ein moderates Wachstum von 4,6%. Eine Folge dieser

Entwicklung ist, wie schon in den vergangenen Jahren, die zunehmende Konzentration des internationalen Luftverkehrs beispielsweise in Dubai, Abu Dhabi oder Istanbul zu Lasten der europäischen Flughäfen und Airlines. Streiks bei den großen Fluggesellschaften machten dem europäischen Luftverkehr auch im Jahr 2016 wieder zu schaffen und verursachten zahlreiche Flugausfälle und dadurch bedingte externe Leerkosten.

Die österreichischen Verkehrsflughäfen konnten in diesem Umfeld im Jahr 2016 ein leichtes Passagierwachstum von 1,4% erreichen und erzielten damit einen neuen Rekordwert. Dieser positive Trend sollte im Jahr 2017 weiter anhalten.

1.2 Aviation und Entgeltpolitik

Die wirtschaftlichen und entwicklungspolitischen Belastungen der letzten Jahre – bedingt durch Wirtschaftskrisen, Kriege, politische Umstürze, neue EASA-Vorschriften und viele andere lokale und überregionale Herausforderungen – haben auch den Salzburger Aviation Markt massiv betroffen. Gerade im Geschäftsjahr 2016 machte sich etwa die Insolvenz von Intersky stark bemerkbar. Die angespannte Lage in Ägypten, Tunesien, der Türkei und Russland wirkte sich ebenfalls auf das Angebot ab Salzburg aus und spiegelte sich in den Rückgängen bei den Bewegungen, den Passagieren und dem MTOW wider.

Ein besonderes Highlight des letzten Geschäftsjahres und beliebtes Fotomotiv waren die Landungen zweier „Privatflugzeuge“. Der Emir von Kuwait landete mit dem längsten Flugzeug der Welt, einer Boeing 747-8 und der Emir von Katar mit einem nicht minder beeindruckenden Flugzeug, einem Airbus A340. Hervorzuheben ist auch die Jubiläumsfeier von Europas größtem Low-Cost-Carrier Ryanair in Salzburg. 15 Jahre ist diese Gesellschaft bereits fixer Bestandteil am Salzburger Airline-Himmel.

Passagiere – Trend zum Linienverkehr setzt sich weiter fort

Im Jahr 2016 konnten mit einem Rückgang von 4,9% noch 1.739.288 Passagiere abgefertigt werden. Auch im Linienverkehr sank das Passagieraufkommen um moderate 0,6% (1.373.454 Passagiere). Passagiere im Charter-Outgoing-Verkehr (141.417) waren mit einem Rückgang von 37,4% massiv betroffen. Interessant war der leichte Zuwachs von 1,3% im Charter-Incoming-Bereich (221.799).

Bewegungen

Mit 36,0% weniger Flugbewegungen im Charter-Outgoing-Bereich (1.047) und einer moderaten Steigerung im Charter-Incoming-Bereich von 8,6% (1.647) zeigt sich im touristischen Verkehr ein ähnliches Bild wie bei den Passagieren. Bei den Linienflügen musste ein Rückgang von 8,2% auf 14.558 Bewegungen verzeichnet werden.

MTOW – Höchstabfluggewicht

Leider wirkte sich die instabile geopolitische Lage auch auf das MTOW am Salzburg Airport aus. Im Vergleich zum Vorjahr musste ein Rückgang um 5,7 % (auf 522.703) verzeichnet werden.

Fracht – positives Highlight 2016

Erfreulich entwickelte sich das Frachtgeschäft. Mit einem Zuwachs bei der Luftfracht von 18,6% auf 253.070 kg sowie einem Anstieg der Luftfracht-Ersatztransporte von 5,6% auf 11.682.940 kg ist von einem positiven Trend für die Zukunft auszugehen.

Entgelte

Die Entgeltanpassungen aufgrund der Price-Cap-Formel sowie das Prozedere der Anpassungen für das Jahr 2016 werden durch das Flughafenentgeltgesetz (FEG) geregelt, welches seit 1.7.2012 in Kraft ist. Der Flughafen Salzburg hat am 24.8.2015 mit den Nutzern und dem BMVIT die Anpassungen der Entgelte gemäß der im FEG geltenden Pricecapregelung per 1.1.2016 vorgenommen. Die Verrechnung der gewichtabhängigen Entgelte wie Lande-, Park- und luftseitiges Infrastrukturentgelt erfolgt auf Basis des höchstzulässigen Abfluggewichtes (MTOW) der Luftfahrzeuge, die Verrechnung der passagierabhängigen Entgelte wie Fluggast-, Security- und landseitiges Infrastrukturentgelt erfolgt auf Basis der abgehenden Fluggäste. Konkret errechnet sich die höchstzulässige Entgeltänderung aus der Inflationsrate, erhöht um das 0,35-fache des Verkehrswachstums plus Faktor 0,5. Für die Bestimmung des Verkehrswachstums wird der dreijährige Durchschnitt herangezogen und der Berechnungszeitraum gilt pro Jahr von 1.8. bis 31.7. Für den VPI gilt die Inflationsstatistik 2014/2015 der Statistik Austria vom August 2014 bis Juli 2015. Im Falle eines negativen Durchschnittswertes der Verkehrszahlen ist die höchstzulässige Entgeltsänderung gleich der Inflationsrate plus Faktor 0,5.

Anpassung ab dem 1.1.2016

Landeentgelt, Parkentgelt, Infrastrukturentgelt luftseitig	+ 1,13 %
Fluggastentgelt, Infrastrukturentgelt landseitig	+ 0,70 %
Securityentgelt Zuschlag Wischtest	+ € 0,22

Das PRM-Entgelt (Passengers with Reduced Mobility) beträgt € 0,43 pro abgehendem Passagier.

1.3 Non Aviation

Im Segment Non Aviation wird das kommerzielle Geschäft des Flughafens Salzburg zusammengefasst. Die Retail- und Gastronomieflächen werden durch Vermietung und Vergabe von Konzessionen an Dritte sowie beim Parken im Eigenbetrieb durch die Tochtergesellschaft Carport Parkmanagement GmbH vermarktet.

Eine starke Frequentierung durch Geschäfts- und Privatreisende, erweiterte Öffnungszeiten und die Möglichkeit des Duty Free-Shoppings auf der Luftseite unterstützen das Endkundengeschäft am Flughafen Salzburg. Im Segment Non Aviation erfolgt auch die Vermarktung des Parkraumangebots am Flughafen Salzburg mit rund 3.800 Stellplätzen, davon rund 1.700 im Parkhaus mit den restlichen auf Außenparkplätzen.

Ebenso werden die Werbeflächen des Flughafens durch den Bereich Non Aviation vermarktet. Der Flughafen bietet prägnante, qualitativ sehr hochwertige und aufmerksamkeitsstarke Werbeflächen mit individueller Umsetzung. Sukzessive werden hier statische Werbeflächen durch adaptive LED-Wände ersetzt. Weiters erfolgt die Vermarktung der Eventflächen des Flughafens durch Vermietung an Dritte und die Organisation von Veranstaltungen für verschiedene Kunden.

Der Teilbereich Immobilien besteht in der Entwicklung, dem Betrieb und der Vermarktung aller Immobilien und Grundstücke, die sich im Eigentum des Flughafens Salzburg befinden. Hierzu zählen die Verkehrs-, Betriebs-, Logistik- sowie Gewerbe- und Büroimmobilien auf dem Flughafen sowie die Terminalgebäude. Das attraktive Umfeld, eine gute Erreichbarkeit im Straßenverkehr sowie sehr gute Parkmöglichkeiten kennzeichnen den Flughafen Salzburg als attraktiven Immobilienstandort. Hinsichtlich der Neuprojektentwicklung ergeben sich in Zukunft Chancen auf innerhalb der nächsten 12 bis 24 Monate frei werdende Flächen. Hier kann der Grundstein zu einer „Airport City“ gelegt werden, die hochattraktive, optimal angebundene Flächen für Büros bereithalten wird. Abgerundet wird das Angebot von einem durchdachten Mix aus Handelsflächen.

Der Bereich Non Aviation setzt zur Erreichung seiner Ziele konsequent einen strategisch klar definierten Qualitätsansatz um. In Verbindung mit dem breit gefächerten Angebot stellt dies die nachhaltige Akzeptanz sicher. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden in der jüngeren Vergangenheit umfangreiche Investitionen in die Non Aviation-Infrastruktur vorgenommen. Weitere Investitionen zur Erneuerung und Ergänzung des bestehenden Angebots werden in den kommenden Jahren ebenso folgen wie qualitätssichernde Maßnahmen.

Immobilien & Konzessionen

In der Abteilung Immobilien & Konzessionen sind alle Aktivitäten gebündelt, die mit der Vermietung von Flächen und der sogenannten Gestattung von gewerblichen Tätigkeiten am Flughafen in Zusammenhang stehen. Neben der reinen Vermietung von Büros, Schaltern und sonstigen Flächen sind die Mitarbeiter der Abteilung überwiegend im Konzessionsgeschäft aktiv. Hierunter fallen alle Verpachtungen, besonders jene an die Gastronomie, Shopbetreiber, Caterer und Autovermieter. Bei den Konzessionspartnern handelt es sich überwiegend um langjährige Pächter mit durchwegs erfolgreichen Konzepten, wobei es bei strategischen und konzeptionellen Themen einen intensiven Austausch gibt.

Während der letzten drei Jahre wurden sämtliche gastronomische Flächen erneuert, um das Verweilen in einem Wohlfühl-Ambiente angenehmer zu gestalten. Im Vorjahr wurde zur Vervollständigung noch eine Business Lounge für Vielflieger und Premium-Passagiere errichtet. Die Akzeptanz des exklusiven Angebots durch die Fluggäste liegt weit über den Erwartungen und bestätigt damit den Qualitätsanspruch des Salzburg Airport. Bei der Anzahl der bewirteten Passagiere wird ein weiterer Anstieg erwartet, so dass noch im Jahr 2017 mit einer Erweiterung und Adaptierung begonnen wird, um auch in nachfragestarken Zeiten das definierte Qualitätsniveau zu gewährleisten. Die eindeutige Positionierung des Lounge-Angebots im obersten Qualitätsbereich hat sich hinsichtlich Nachfrage, Akzeptanz und Durchschnittserlös als richtige Entscheidung erwiesen.

Auf der Landseite wurde der im Jahr 2015 neu vergebene Backshop einer grundlegenden Renovierung und Neuausrichtung unterzogen. Das österreichische Familienunternehmen Resch&Frisch mit der Salzburger Regionalmarke Flöckner setzte in Zusammenarbeit mit dem Flughafen Salzburg eine vollständige Neupositionierung um. Die Integration des hauseigenen Jausnerei-Konzepts in einen ansprechenden Sitzbereich zeigte bereits nach kurzer Zeit eine relevante Nachfragesteigerung. Der von den Konzessionspartnern insgesamt erzielte Umsatz je Passagier konnte im Jahr 2016 deutlich gesteigert werden. Das Endkundengeschäft blickt jedoch auf ein uneinheitliches Geschäftsjahr zurück. So blieb die Entwicklung des Retailgeschäfts ein weiteres Mal hinter den Erwartungen zurück. Die anhaltenden geopolitischen Spannungen zwischen Russland und der EU zeigen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. Ost-europäische Kunden zeichneten sich in der Vergangenheit als besonders kaufkräftig aus. Daher reagiert das Retailgeschäft deutlich sensibler auf diese Frequenzrückgänge. Konnten die Umsätze mit Passagieren in EU-Destinationen noch stabil gehalten werden, minderten sich die Erlöse mit Non-EU-Passagieren deutlich. Zumindest die Durchschnittserlöse je einkaufendem Passagier konnten auf dieser Betrachtungsebene stabil gehalten werden.

In der Gesamtbetrachtung des Retailgeschäfts musste jedoch ein Rückgang von 3,1 % verzeichnet werden.

Der Geschäftsverlauf der Flughafengastronomie entwickelte sich sehr erfreulich. Entgegen der Passagierentwicklung konnten absolut 5,1 % gewonnen werden wie auch relativ der Umsatz je abgeflogenen Passagier um 9,9 % gesteigert wurde. Hier sind unseres Erachtens deutlich die intensiven gemeinsamen Bemühungen zu erkennen, die Wahrnehmung des optimierten Angebots zu steigern. Erstmals wurde ein gemeinsamer Mediaplan aufgesetzt. Punktuelle und saisonal abgestimmte Angebote wurden auf den neuen elektronischen Werbemedien professionell in Szene gesetzt. Die ansprechende Belegung der Dachterrasse zeigt ebenso Wirkung wie der erstmalige Einsatz mobiler Verkaufseinheiten. Durch den Einbruch der Istanbulverbindung und dem Ausfall von Niki

wurde auch das Cateringgeschäft in Mitleidenschaft gezogen und somit ist im Bereich Gastronomie und Catering insgesamt ein Rückgang von ca. 4,3 % zu verzeichnen.

Der Ausblick auf das Jahr 2017 ist weiterhin nicht einheitlich. Bei der Gastronomie wird nach den erfolgreich umgesetzten Adaptierungen das Hauptaugenmerk abermals auf der Qualitätsverbesserung liegen. Saisonale Schwerpunkte und gezielte Themenwochen haben sich bewährt und werden das Angebot weiterhin ergänzen. Auf der Dachterrasse erwarten wir durch eine umfassende Neugestaltung mit jeweils einem Restaurant- und Lounge-Bereich eine verstärkte Akzeptanz auch durch nicht fliegende Gäste. Retail entwickelt sich bedingt durch das weitgehende Ausbleiben russischer Passagiere tendenziell seitwärts und soll durch gezielte Promotions, die Implementierung von Digitalisierungsinstrumenten sowie Flächen- und Sortimentsarrondierungen nach vorne blickend wieder wachsend aufgestellt werden. Gemeinsam mit unseren wichtigsten Partnern stellen wir uns dem Strukturwandel vom stationären Handel hin zum Online-Handel. Beim Catering erwarten wir bedingt durch anhaltende Sparmaßnahmen der Airlines bestenfalls eine Seitwärtsentwicklung.

Parken

Erfreulich ist, dass wir nach Abschluss des langwierigen Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahrens für den Urlauberparkplatz P3 wieder zum Vollbetrieb übergehen konnten. Das ist insofern von großer Bedeutung, als durch die verfahrensbedingte Sperre von Parkflächen – neben den Kosten – auch Umsatzeinbußen einhergingen. Die Anzahl der Parkvorgänge absolut konnte annähernd stabil gehalten werden, der statistische Wert von Parkvorgängen je Passagier wieder leicht gesteigert werden, ebenso ging der Durchschnittserlös je Parkvorgang leicht nach oben.

Nach der Erneuerung der gesamten technischen Infrastruktur im Jahr 2016 durch SKIDATA folgen nun die Anpassung der Tarif- und Zeitmodelle, um das Parken am Flughafen attraktiver zu gestalten. Neben den selbstverständlichen Basismerkmalen des Systems wurde bei der Vergabe besonderes Augenmerk auf die kommerzielle Flexibilität und Skalierbarkeit des Systems gelegt. Prozesse werden nun vereinfacht und systematisiert, neue Parkprodukte werden komfortabel, innovativ und simpel entwickelt. Attraktive Möglichkeiten wie Reservierung und Vorausbuchung über die Homepage, die auf dem Markt state of the art sind, runden das Paket ab. Ziel ist eine Umsatz- und Auslastungssteigerung.

Gemeinsam mit den Konzessionspartnern aus Gastronomie und Retail wird es möglich sein, attraktive kombinierte Angebote mit saisonalen Schwerpunkten zu schaffen.

Eventmanagement – amadeus terminal 2

Die trendige Eventlocation amadeus terminal 2, die im Vorjahr ihren 10. Geburtstag feierte, zeigte sich im Jahr 2016 im Aufwind. Die seinerzeit

sehr vorausschauend ausgelegte modulare und flexible Konzeption wird – neben der Verwendung als overflow area im Wintercharter – für Veranstaltungen unterschiedlichster Ausprägung mit 100 bis zu 1.500 Gästen gerne angenommen. In Zeiten, in denen über Wirtschaftskrisen gesprochen wird, haben naturgemäß Großveranstaltungen nicht oberste Priorität. Gerade jetzt zeigt sich daher, dass eine aktive Vermarktung als Eventlocation der richtige Ansatz war und ist.

Der Ausblick auf 2017 zeigt eine stabile Vorausbuchungslage mit einem Mix aus Stammkunden und neuen Partnern, die wir im Rahmen von Messen und Veranstaltungen akquirieren konnten.

Gesamtentwicklung des Segments

Die Erfolgsfaktoren des Flughafens Salzburg insgesamt und des Bereichs Non Aviation im Besonderen sind kurze Wege, ein ansprechendes Angebot sowie die ausgewiesene Fachkompetenz und Freundlichkeit der tätigen Menschen. Das Können, die Anstrengungen und das Engagement der Mitarbeiter und Konzessionspartner tragen maßgeblich zum Gesamterfolg des Segments Non Aviation und damit des Flughafens bei. Die Erlöse der dem Bereich Non Aviation zuzuordnenden Partnerbetriebe erfuhr im Konzern im Jahr 2016 eine Steigerung von 3,3%.

1.4 Angaben zu verbundenen Unternehmen

SALZBURG AIRPORT SERVICES GMBH 2016

Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T € 6.523, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von T € 188 bzw. von 3,0%.

Die gesamte Betriebsleistung betrug T € 6.530 bzw. plus 3,1%.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von T € 127 auf T € 271, das entspricht einer Steigerung von 113,4%.

Der Jahresüberschuss beträgt T € 390.

CARPOR PARKMANAGEMENT GMBH 2016

Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T € 3.955, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von T € 29 bzw. von 0,7%.

Die gesamte Betriebsleistung betrug T € 3.965 bzw. plus 0,6%.

Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von T € 221 auf T € 118, das entspricht einem Rückgang von 46,7%.

Der Jahresüberschuss beträgt T € 87.

SECPORT SECURITY SERVICES GMBH 2016

Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T € 9.179, das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von T € 191 bzw. 2,0%.

Die gesamte Betriebsleistung betrug T € 9.187 bzw. minus 2,0%.

Das Ergebnis vor Steuern veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nicht und wird mit T € 1.686 ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss beträgt T € 1.264.

1.5 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr 2017 gab es keine besonderen Vorgänge nach dem Ende des Geschäftsjahres 2016.

2. BERICHT ÜBER FINANZIELLE BELANGE

2.1 Vermögenslage

Bilanzstruktur	2016/T €	%	2015/T €	%
langfristiges Vermögen	112.055	89,1%	112.908	90,3%
kurzfristiges Vermögen	13.619	10,9%	12.168	9,7%
Bilanzsumme	125.674	100,0%	125.076	100,0%
Eigenmittel	89.801	71,4%	87.897	70,3%
langfristige Schulden	19.793	15,8%	21.441	17,2%
langfristige Mittel	109.594	87,2%	109.338	87,5%
kurzfristige Schulden	16.080	12,8%	15.738	12,5%
Bilanzsumme	125.674	100,0%	125.076	100,0%
Bilanzsummenveränderung	598	0,5%	1.810	1,5%
Eigenmittelquote		71,4%		70,3%
Verschuldungsgrad (debt equity ratio)		39,9%		42,3%

Besonderheiten des Konzernjahresabschlusses zur Bilanz:

Aufgrund der Änderungen im UGB (RÄG 2014) wurde die Form der Darstellung des Konzernjahresabschlusses im Vergleich zum Vorjahr in mehreren Punkten angepasst.

Die Bilanz ist insoweit betroffen, als gesetzlich nunmehr ein eigener Posten für die aktiven latenten Steuern nach den Rechnungsabgrenzungsposten vorgesehen ist.

Auf der Passivseite wurden die unbesteuerbaren Rücklagen entsteuert dem Eigenkapital, der Position Gewinnrücklagen zugeführt, und die Investitionszuschüsse zu den passiven Rechnungsabgrenzungen umgegliedert.

Das langfristige Vermögen in Höhe von T € 112.055 ist durch langfristige Mittel in Höhe von T € 109.594 finanziert.

Die Eigenmittel stiegen durch höhere Gewinnrücklagen, bei gleichzeitigem

Rückgang des Bilanzgewinnes. Die Eigenmittelquote von 71,4% erhöhte sich durch Zuweisung von Gewinnrücklagen um 1,1%-Punkte. Als Dividende wurden an die Eigentümer € 4,0 Mio. ausgeschüttet. Die Debt-Equity-Ratio (Verschuldungsgrad: FK / EK) hat sich um 2,4%-Punkte auf 39,9% reduziert.

2.2. Investitionen

Investitionen in T €	2016	2015
Immaterielles Vermögen	130	161
Sachanlagevermögen	7.497	9.648
Finanzanlagevermögen	0	115
Investitionen Gesamt	7.627	9.924

Flughäfen sind aufgrund ihrer Charakteristik als Infrastruktureinrichtungen hoch anlagenintensive Unternehmungen. Die Sachanlagen des Salzburger Flughafens haben sich um 0,3% auf T € 111.155 verringert. Die Finanzanlagen reduzierten sich durch Wertpapierverkäufe in SAS und CAR gegenüber 2015 auf T € 631.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich durch Anstieg der liquiden Mittel, den Anstieg von Forderungen und durch den Rückgang von Vorräten auf T € 13.264.

Die Bilanzsumme des Unternehmens zum 31.12.2016 betrug T € 125.674. Sie erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um T € 598. Die Finanzierung des Unternehmens ist nach wie vor als ausgezeichnet zu charakterisieren.

Mit einem Eigenmittelanteil von rund 71,4% ist dieses Unternehmen grundsätzlich ausgerichtet. Die Fremdfinanzierung ist auf variabler Zinsbasis vereinbart.

2.3 Finanzlage

Finanzlage	T €	T €
Zahlungsmittelstand am 1.1.2016		5.697
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	11.991	
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-6.421	
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4.007	
Summe Veränderung Zahlungsmittelstand		1.563
Zahlungsmittelstand am 31.12.2016		7.260

Der Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt T € 11.991 im Jahr 2016. Die Mittelverwendung erfolgte im Investitionsbereich mit T € 6.421. Im Bereich des Nettogeldflusses aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Abfluss iHv T € 4.007, insbesondere eine Gewinnausschüttung in Höhe von T € 4.000. Zum Stichtag 31.12.2016 waren die liquiden Mittel um T € 1.563 höher als zum 31.12.2015.

2.4 Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2016 hält die Gesellschaft keine derivativen Finanzinstrumente.

2.5 Aufwands- und Ertragslage

Die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um T € 2.204 oder relativ um 3,5% auf T € 61.134 gefallen. Inklusiv der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge erzielte der Konzern der Salzburger Flughafen GmbH eine Betriebsleistung von T € 62.679, das sind um 2,1% weniger als im Vorjahr.

Demgegenüber stehen Aufwendungen in einem Gesamtausmaß von T € 55.542. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T € 271 bzw. 0,5% gestiegen.

Der Materialaufwand inkl. der bezogenen Leistungen reduzierte sich um T € 801 bzw. 13,1%, bedingt durch Rückgänge des Traffic-Handlings und der Sicherheitsdienstleistungen.

Der Personalaufwand fiel um T € 797 d. s. 3,2%. Im Jahr 2016 wurden die Löhne und Gehälter gemäß Kollektivvertrag um 1,5% bei den Angestellten und Arbeitern erhöht. Diese Werte berücksichtigen die Reduktion von Überstunden und Sonderzahlungen, Aufnahme von 0,7 Mitarbeitern im Operations-Bereich und Wegfall eines Geschäftsführers zur Jahresmitte durch Pensionierung. Gleichzeitig reduzierten sich die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen. Der Abzinsungsfaktor in Höhe von 1,0% bei den Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen blieb im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr gleich.

Die jährlichen Abschreibungen reduzierten sich trotz Vornahme einer außerplanmäßigen Abschreibung um T € 192 bzw. 2,4%.

Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich um T € 2.061 bzw. 12,7%. Der größte Teil dieses Aufwandes betrifft Instandhaltungsmaßnahmen wie Umbaumaßnahmen im Verwaltungsgebäude und im Terminal 1, Heizungs- und Lüftungssanierungen sowie Instandhaltungen von Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Die Weiterverrechnung eines Versicherungsfalles in der Tunnelröhre der Unterführung findet sich neutral im Erlös wieder.

Unter Berücksichtigung eines positiven Finanzergebnisses von T € 20, bestehend aus Erträgen von Wertpapierzinsen, sonstigen Zinserträgen, Verkauf von Finanzanlagevermögen und geringeren Fremdkapitalzinsen, ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von T € 7.158. Abzüglich der Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von T € 5.912.

Gewinn u. Verlustrechnung	2016/T €	2015/T €	Veränderung
Betriebsleistung	62.679	64.010	2,1 %
Betriebsaufwand	55.541	55.270	0,5 %
Betriebsergebnis	7.138	8.740	-18,3 %
Finanzergebnis	20	13	53,8 %
Ergebnis vor Steuern	7.158	8.753	-18,2 %
Steuern	1.246	2.368	-47,4 %
Konzernjahresüberschuss	5.912	6.385	-7,4 %

Das EBIT beträgt um 18,3% weniger als im Vorjahr. Ausgehend vom EBIT wurde für das EBITDA die Abschreibung hinzugerechnet.

Im Verhältnis zum Umsatz ergeben sich eine EBIT-Marge von 11,7% (im VJ: 13,8 %) und eine sehr gute EBITDA-Marge von 24,3% (im VJ: 26,3 %).

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 6,0% (im VJ: 7,3%), bezogen auf die Eigenmittel ergibt sich eine rückläufige Rentabilität in Höhe von 8,1% (im VJ: 10,2%).

Rentabilitätskennzahlen	2016/T €	2015/T €
EBIT	7.137	8.740
EBIT-Marge	11,7 %	13,8 %
EBITDA	14.853	16.648
EBITDA-Marge	24,3 %	26,3 %
Ergebnis vor Steuern	7.158	8.753
Durchschnittliches GK ohne liquide Mittel	119.247	119.197
GK-Rentabilität	6,0 %	7,3 %
Ergebnis vor Steuern	7.158	8.753
Durchschnittliche Eigenmittel	88.849	85.924
EK-Rentabilität	8,1 %	10,2 %

Besonderheiten des Konzernjahresabschlusses zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung:

Die Berechnung der Kennzahlen basiert auf der gesetzlichen Gliederung nach RÄG 2014. Da auch die Vorjahreswerte an die neue Gliederung angepasst wurden, sind die Kennzahlen vergleichbar.

Wesentliche Änderungen ergeben sich durch die Umgliederung der unversicherten Rücklagen sowie durch die neue Definition der Umsatzerlöse.

3. BERICHT ÜBER NICHT FINANZIELLE BELANGE

3.1 Arbeitnehmerbelange

Durchschnittliche Mitarbeiter nach Firmen

Salzburger Flughafen GmbH	283,2
Salzburg Airport Services GmbH	68,3
Carport Parkmanagement GmbH	12,0
Secport Security Services GmbH	4,3
Gesamtanzahl	367,8

Vollzeitäquivalent (inkl. Saisonarbeitskräfte und exkl. 8 ganzjährig karenzierter Dienstnehmerinnen)

Mitarbeiterstruktur

Personalstand (Vollzeitäquivalent)	367,8
davon Arbeiter	126,9
davon Angestellte	237,9
davon Lehrlinge	3,0

Personalstand gesamt per 31.12.2016	584
davon Stammpersonal	364
– Arbeiter	108
– Angestellte	253
– Lehrlinge	3
davon Saisonarbeitskräfte	220

Stammpersonal	Kennzahlen
Ø Alter in Jahren	42,1
Ø Betriebszugehörigkeit in Jahren	13,2
Anteil Frauen	40,8 %
Anteil Frauen in Führungspositionen	36,4 %
Teilzeitquote	25,5 %
Gesundheitsquote	96,5 %
Fluktuationsquote	3,8 %

Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung, Motivationsförderung und Diversity

- Personalentwicklungsmaßnahmen (diverse Führungskräfte-/ Teamentwicklungsprogramme und bedarfsorientierte Fach- und Persönlichkeitsschulungen)
- Projekt „Kooperation“ (Verbesserung der Kommunikation und Effizienzsteigerung in den operativen Bereichen)
- Betriebliche Gesundheitsförderung (zahlreiche Gesundheits-/ Bewegungsprogramme, lebensphasenorientierte Arbeitsgestaltung, BGF-Projekt, Employee Assistance Program)
- Karenz- und Rückkehr-Management-Programm
- Kollektivvertragliche Erfolgsbeteiligung (6,0% vom Betriebsergebnis, max. 1 Monatslohn/-gehalt)
- Div. freiwillige Sozialleistungen (Essenzuschuss, Betriebsausflüge u. dgl.)
- Gleichbehandlungsbeauftragte (für sämtliche Belange der Gleichstellung zuständig)

3.2 Umweltbelange

UVP

Die Auflagen und Ausgleichsmaßnahmen betreffend das UVP-Verfahren zum Parkplatz P3A wurden umgesetzt. Der Parkplatz P3A konnte mit 12.5.2016 wieder vollständig in Betrieb genommen werden. Im Jahr 2017 erfolgt die Abnahmeprüfung.

3.3 Andere nicht finanzielle Leistungsindikatoren bzw. -belange

BürgerInnenbeirat Flughafen Salzburg

Die innerstädtische Lage des Salzburger Flughafens führt zu Umwelt- und insbesondere Lärmbelastungen für die Bevölkerung der Stadt Salzburg sowie der umliegenden Gemeinden im Land Salzburg und im bayerischen Grenzgebiet. Diese haben in der Vergangenheit zu diversen Unstimmigkeiten zwischen den betroffenen Parteien geführt und konnten leider bislang nicht zufriedenstellend gelöst werden. Auf Initiative der Eigentümer Land und Stadt Salzburg und der Anrainerschutzverbände wurde daher

ein BürgerInnenbeirat Flughafen Salzburg (BBFS) eingerichtet, der die sich aus den unterschiedlichen Interessenslagen der Parteien ergebenden Konflikte sachgerecht und fair analysiert und gemeinsame Lösungen erarbeitet. Mitglieder im BBFS sind der Anrainerschutzverband Salzburg Airport, der Schutzverband Rupertiwinkel, die Gemeinden Anif, Bergheim, Elixhausen, Grödig, Hallein und Wals-Siezenheim auf österreichischer Seite sowie die Gemeinden Ainring, Freilassing und Saaldorf-Surheim auf deutscher Seite. Darüber hinaus arbeiten in diesem Gremium Austrian Airlines, Air Berlin/flyNiki, Austro Control GmbH, die Eigentümervertreter Land und Stadt Salzburg sowie die Salzburger Flughafen GmbH mit. Geleitet und moderiert werden die Sitzungen von einem Moderatoren-Team aus der Schweiz. Zielsetzungen und Aufgaben des BBFS wurden in der Geschäftsordnung festgehalten. Darin finden sich auch allgemeine Verfahrensregeln und Formen der Zusammenarbeit. Zur Behandlung der Anliegen der im BBFS vertretenen Gruppen wurde ein ausführlicher Kriterienkatalog erstellt. Die Aufarbeitung der Themen findet nicht nur im Plenum sondern auch in verschiedenen Arbeitsgruppen statt. Erster wichtiger Schwerpunkt und Basisarbeit dieser Arbeitsgruppen ist das Sammeln und Erstellen umfangreicher Daten zur Abbildung der Ist-Situation, um folglich daraus Ergebnisse für eventuelle Verbesserungen ableiten zu können. Ziele und Ergebnisse werden im Konsensverfahren erarbeitet und in Sitzungsprotokollen festgehalten. Empfehlungen und Stellungnahmen daraus werden an die Geschäftsführung der Salzburger Flughafen GmbH herangetragen. Die Rückmeldung darauf beinhaltet die Meinung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Gesellschafter (Informationen über Sitzungen, Datengrundlagen, Ergebnisse etc. werden für alle Interessierten auf der BBFS-Webpage www.bbfs.at veröffentlicht).

Im Mai 2016 traten die bayerischen Gemeinden und der Schutzverband Rupertiwinkel aus dem BBFS aus. In der darauffolgenden Sitzung im Juni 2016 beschlossen die verbliebenen Mitglieder, dass die Arbeiten weiter fortgesetzt werden. Im September 2016 fanden bilaterale Gespräche zwischen den Verkehrsministerien Deutschlands und Österreichs statt. Dabei wurde eine Technische Arbeitsgruppe unter Federführung der beiden Verkehrsministerien eingesetzt. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist die Erarbeitung von technischen Möglichkeiten, die geeignet sind, die Lärmsituation in der Region zu verbessern. In der Stabstelle Medien/Umwelt wurden 102 Beschwerden im Jahr 2016 abgehandelt.

Durchführungsverordnung (DVO)

Die von deutscher Seite angekündigte Durchführungsverordnung, die die Anflüge auf den Flughafen Salzburg über den Norden zeitlich und mengenmäßig begrenzen soll, wurde noch nicht erlassen. Derzeit befinden sich Deutschland und Österreich, wie im Staatsvertrag vorgesehen, im bilateralen Meinungs austausch. Die DVO würde für das Unternehmen einen unwiderruflichen Schaden bedeuten. Zur Erarbeitung von technischen Möglichkeiten, die geeignet sind, die Lärmsituation in der Region zu verbessern, wurde unter Federführung der beiden Verkehrsministerien eine technische Arbeitsgruppe eingesetzt. Die Bedrohung besteht zwar weiterhin, von österreichischer Seite wurde jedoch nun ein Vorschlag erarbeitet, der mit der deutschen Seite abgestimmt wird.

Danach können dann erste Umsetzungsschritte gesetzt werden, die dann über einen gewissen Beobachtungszeitraum entsprechende Ergebnisse zur Entlastung der betroffenen Bevölkerung bringen sollen.

Sollte trotz aller Bemühungen der Meinungs austausch scheitern, würde der Mechanismus des Staatsvertrages zwischen Deutschland und Österreich Konsultationen und schließlich ein Schiedsverfahren vorsehen (Art. 10-12 des Staatsvertrages).

4. WEITERE RELEVANTE ANGABEN

4.1 Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Eine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit fand in der Salzburger Flughafen GmbH nicht statt.

4.2 Zweigniederlassungen

Im Geschäftsjahr 2016 bestehen keine Zweigniederlassungen.

4.3 Gesetzesvorhaben

EU-Datenschutz-Grundverordnung

Die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) ist im Mai 2016 in Kraft getreten und ab Mai 2018 anwendbar. Die DSGVO betrifft jeden Unternehmer, der in irgendeiner Art und Weise personenbezogene Daten erfasst oder verarbeitet. Sie stellt eine deutliche Verschärfung des

Datenschutzes dar und bedeutet für Unternehmen einen erheblichen Umsetzungsaufwand. Die SFG hat im Jahr 2016 bereits erste organisatorische Maßnahmen eingeleitet, um sich rechtzeitig auf die Umsetzung vorzubereiten.

Naturschutzgesetz

Am 9.11.2016 wurde im Landtag die Novelle zum Salzburger Naturschutzgesetz beschlossen. Die Genehmigungspflicht bei Flugplätzen wurde darin nun näher definiert. Die Auswirkungen der Novelle sind derzeit noch nicht abschätzbar.

4.4 Steuerung und Risikomanagement

Von der Stabstelle IKS werden die bestehenden Dienstanweisungen für die Salzburger Flughafen GmbH und deren Tochterunternehmen in regelmäßigen Abständen kontrolliert und bei Bedarf aktualisiert. Falls erforderlich, werden neue Dienstanweisungen erarbeitet und von der Geschäftsführung in Kraft gesetzt. Im Rahmen des IKS wurden 2016 unter anderem folgende Regelwerke vorgegeben:

- Behandlung von Stammdatenänderungen FIBU und Lohn
- Führen von Fahrtenbüchern
- Vorgehensweise bei Entlassungen
- Budgetprüfungen bei Dienstreiseanträgen

Die IKS-Prozessanalyse aus 2013 dient als Basis für IKS-Überprüfungen durch die Interne Revision. Die Geschäftsführung und die Interne Revision erstellen einen jährlichen Revisionskalender, der die geplanten Überprüfungen durch die Interne Revision auflistet. 2016 wurden mehrere große und kleine interne Revisionen durchgeführt, welche sich über den ganzen SFG-Konzern erstreckten:

- Prüfung der Kontrolltätigkeiten der Prozessverantwortlichen SFG
- Prüfung der Lohnverrechnung CAR – Follow Up
- Prüfung der Abrechnungen Terminal 2 – Eventmanagement (halbjährlich)
- Prüfung der Einhaltung der Beschaffungsrichtlinie SFG – quartalsweise
- Prüfung der Handy-Nutzung SFG

Das Risiko Management System wurde 2016 mit Unterstützung eines externen Beraters in Anlehnung an das COSO-System überarbeitet, neu strukturiert und ein entsprechendes Reporting installiert. Das dazugehörige Prozedere wurde in einem RMS-Handbuch niedergeschrieben. Ab dem 1. Quartal 2017 wird es ein standardisiertes Reporting an das Aufsichtsgremium geben. Die liquiditäts- und finanzwirtschaftlichen Risiken sowie deren Steuerungsmaßnahmen sind in der Richtlinie „Finanz- und Veranlagungsmanagement“ niedergeschrieben. Dem Risiko aus Forderungsausfällen wird durch kurze Zahlungsfristen, dem Einfordern von Sicherheiten (Kautionen und Bankgarantien) sowie durch Vorauszahlungen und ein effizientes Forderungsmanagement begegnet.

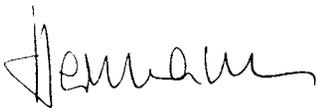
Für 2017 ist eine Überarbeitung der bestehenden IKS-Prozessanalyse vorgesehen. Die Interne Revision wird die mit der Geschäftsführung vereinbarten Prüfungen durchführen.

4.5 Prognosebericht

Die Konjunkturprognosen und das Konsumklima sind 2017 europaweit positiv und trotz einiger Unsicherheitsfaktoren wird erwartet, dass die Wirtschaft in allen EU-Staaten wächst. Dennoch können im Luftverkehr geopolitische Krisen wiederum negative Auswirkungen auf einzelne Destinationen haben. Die Verkehrsstatistik des Flughafens Salzburg zeigt im ersten Quartal 2017 ein leichtes Plus und die Prognosen für die Sommersaison sind vielversprechend und lassen eine Steigerung der Passagierzahlen erwarten. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass die Zahlen der Wirtschaftsplanung in vollem Ausmaß erreicht werden können, und somit kann für das Unternehmen eine positive Fortbestandsprognose abgegeben werden.

Salzburg, 7. April 2017

Salzburger Flughafen GmbH



Ing. Roland Hermann

Geschäftsführer

Salzburger Flughafen GmbH

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

AKTIVA	€	31. 12. 2016/€	31. 12. 2015/€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	173.576,81		137.464,88
2. geleistete Anzahlungen	95.327,00		98.241,00
		268.903,81	235.705,88
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	100.111.815,22		99.389.132,42
2. technische Anlagen und Maschinen	5.462.265,90		5.853.899,81
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.013.719,30		3.930.614,02
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.567.526,25		2.277.400,11
		111.155.326,67	111.451.046,36
III. Finanzanlagen			
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		631.230,09	1.221.330,09
Summe Anlagevermögen		112.055.460,57	112.908.082,33
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	908.897,53		1.007.765,59
2. fertige Erzeugnisse und Waren	39.445,90		39.587,07
		948.343,43	1.047.352,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.246.538,61		3.865.069,54
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	808.849,31		675.076,53
		5.055.387,92	4.540.146,07
III. Wertpapiere und Anteile			
1. sonstige Wertpapiere und Anteile		0,00	700.000,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.260.389,24	4.996.701,31
Summe Umlaufvermögen		13.264.120,59	11.284.200,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. sonstige Rechnungsabgrenzungen		354.834,29	402.753,84
D. Aktive latente Steuern		0,00	481.300,00
		125.674.415,45	125.076.336,21

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

PASSIVA	€	31.12.2016/€	31.12.2015/€
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Nennkapital (Stammkapital)			
- davon Nennkapital eingezahlt € 22.000.000,00 (€ 22.000.000,00)		22.000.000,00	22.000.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	2.200.000,00		2.200.000,00
2. satzungsmäßige Rücklagen	32.621.665,23		32.621.665,23
3. andere (freie) Rücklagen	25.865.984,72		22.065.984,72
		60.687.649,95	56.887.649,95
III. Bilanzgewinn			
- davon Gewinnvortrag € 4.859.358,59 (€ 2.499.446,44)		6.958.393,62	8.859.358,59
Summe Eigenkapital		89.646.043,57	87.747.008,54
B. Anteil fremde Gesellschafter		155.460,39	149.965,51
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.698.670,00		2.443.218,00
2. Rückstellungen für Pensionen	234.480,00		244.888,00
3. Steuerrückstellungen	299.100,00		1.615.573,46
4. sonstige Rückstellungen	5.847.394,22		6.229.485,22
		9.079.644,22	10.533.164,68
D. Verbindlichkeiten			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 12.053.966,26 (€ 11.169.989,68)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 1.562,37 (€ 4.030,00)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.302.500,00 (€ 2.302.500,00)	2.302.500,00		2.302.500,00
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 955.600,88 (€ 1.354.153,83)	955.600,88		1.354.153,83
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 6.244.347,48 (€ 5.333.871,24)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 1.562,37 (€ 4.030,00)	6.245.909,85		5.337.901,24
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.408.835,48 (€ 1.153.474,98)	1.408.835,48		1.153.474,98
5. sonstige Verbindlichkeiten			
- davon aus Steuern € 38.179,30 (€ 37.390,35)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 502.122,80 (€ 490.316,13)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.142.682,42 (€ 1.025.989,63)	1.142.682,42		1.025.989,63
		12.055.528,63	11.174.019,68
E. Rechnungsabgrenzungsposten		14.737.738,64	15.472.177,80
		125.674.415,45	125.076.336,21

Haftungsverhältnisse € 82.906,91 (€ 57.906,91)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG VOM 1. JÄNNER 2016 BIS 31. DEZEMBER 2016

	Geschäftsjahr/€	Vorjahr/€
1. Umsatzerlöse	61.134.103,40	63.338.472,53
2. andere aktivierte Eigenleistungen	236.709,03	251.755,90
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	33.451,70	58.222,40
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	252.304,16	81.714,50
c) übrige	1.021.866,21	280.372,85
	1.307.622,07	420.309,75
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-1.235.681,63	-1.285.635,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.103.043,63	-4.854.211,42
	-5.338.725,26	-6.139.846,42
5. Personalaufwand		
a) Löhne	-4.783.712,55	-4.871.851,80
b) Gehälter	-13.565.341,43	-13.727.243,57
c) soziale Aufwendungen		
- davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen € -530.602,09 (€ -899.612,35)		
- davon Aufwendungen für Altersversorgung € -42.789,02 (€ -44.322,24)		
- davon Aufwend. für gesetzlich vorgeschrieb. Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge € -4.891.090,09 (€ -4.982.576,45)	-5.858.466,72	-6.405.629,12
	-24.207.520,70	-25.004.724,49
6. Abschreibungen		
auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
- davon außerplanmäßig € -94.070,18 (€ -494.923,81)	-7.715.546,92	-7.907.519,24
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
- davon Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen € -60.562,58 (€ -71.561,59)	-18.279.129,35	-16.218.092,09
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)	7.137.512,27	8.740.355,94

KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG VOM 1. JÄNNER 2016 BIS 31. DEZEMBER 2016

	Geschäftsjahr/€	Vorjahr/€
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13.618,04	4.356,27
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.429,15	22.899,31
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	12.276,00	3.600,70
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.644,03	-18.062,74
13. Zwischensumme aus Z 9 bis 12	20.679,16	12.793,54
14. Ergebnis vor Steuern	7.158.191,43	8.753.149,48
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon latente Steuern € 835.173,46 (€ 196.685,00)	-1.246.161,52	-2.368.549,46
16. Ergebnis nach Steuern	5.912.029,91	6.384.600,02
17. Jahresüberschuss	5.912.029,91	6.384.600,02
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen Zuweisung zu anderen (freien) Rücklagen	-3.800.000,00	0,00
19. Anteile fremder Gesellschafter	-12.994,88	-24.687,87
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.859.358,59	2.499.446,44
21. Bilanzgewinn	6.958.393,62	8.859.358,59

KONZERNANHANG ZUM 31.12.2016

Allgemeine Angaben

Der Konzernjahresabschluss der Salzburger Flughafen GmbH für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

Der Konzernjahresabschluss vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Salzburger Flughafen GmbH. Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Konzernjahresabschlusses wurden nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung gemäß der §§ 189 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 243 UGB vorgenommen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der Salzburger Flughafen GmbH umfasst die Einzelabschlüsse der Salzburger Flughafen GmbH und ihrer drei Tochtergesellschaften.

Es wurden sämtliche Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 einbezogen und vollkonsolidiert. Diese sind:

Gesellschaft	Anteil in %
Salzburg Airport Services GmbH, Salzburg	100 %
Secport Security Services GmbH, Salzburg	100 %
Carport Parkmanagement GmbH, Salzburg	85 %

Fremdgesellschafter der Carport Parkmanagement GmbH ist die Contipark International Austria GmbH mit einem Anteil in Höhe von 15%. Die Salzburger Flughafen GmbH hält an den zu konsolidierenden Gesellschaften die Mehrheit der Stimmrechte. Alle Konzerngesellschaften bilanzieren nach einem Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember.

Konsolidierungsgrundsätze

Basis für den Konzernabschluss waren der Einzelabschluss der Salzburger Flughafen GmbH sowie die Abschlüsse der Tochtergesellschaften. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode. Bei der durchgeführten Vollkonsolidierung wurden die Anteile an den Tochterunternehmen mit dem Buchwert des Eigenkapitals, der auf diesen Teil entfällt, verrechnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag abgestimmt und aufgerechnet.

Die konzerninternen Aufwendungen und Erträge wurden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung aufgerechnet.

Besonderheiten der Form des Konzernjahresabschlusses

Angabe und Begründung der gegenüber dem Vorjahr abweichenden Form der Darstellung des Konzernjahresabschlusses

Aufgrund der Änderungen im UGB (RÄG 2014) haben wir die Form der Darstellung des Konzernjahresabschlusses im Vergleich zum Vorjahr in mehreren Punkten angepasst.

Die Bilanz ist insoweit betroffen, als gesetzlich nunmehr ein eigener Posten für die aktiven latenten Steuern nach den Rechnungsabgrenzungsposten vorgesehen ist.

Auf der Passivseite wurden die unversteuerten Rücklagen mit quasipermanenten Steueranteilen entsteuert und der Steueranteil ergebnisneutral den Rückstellungen für latente Steuern zugeführt. Die Investitionszuschüsse wurden zu den passiven Rechnungsabgrenzungen umgegliedert.

	2015 nach RÄG 2014 €	2015 vor RÄG 2014 €	Differenz €
Aktivseite:			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	402.753,84	884.053,84	-481.300,00
D. aktive latente Steuern	481.300,00	0,00	481.300,00
	884.053,84	884.053,84	0,00
Passivseite:			
A.II.3. andere (freie) Rücklagen	22.065.984,72	22.928.658,18	-862.673,46
Investitionszuschüsse	0,00	13.466.568,21	-13.466.568,21
B.2. Steuerrückstellungen	1.615.573,46	752.900,00	862.673,46
D. Rechnungsabgrenzungsposten	15.472.177,80	2.005.609,59	13.466.568,21
	39.153.735,98	39.153.735,98	0,00

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist insoweit betroffen, als die Neudefinition des Begriffs Umsatzerlöse Umgliederungen von sonstigen betrieblichen Erträgen zu den Umsatzerlösen und vom sonstigen betrieblichen Aufwand zu Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen auslöste. Innerhalb des Postens Personalaufwand kommt es zu Zusammenfassungen. Die Vorjahresbeträge sind an die neue Gliederung angepasst.

Folgende GuV-Posten haben sich durch die RÄG-Änderungen verändert:

	2015 nach RÄG 2014 €	2015 vor RÄG 2014 €	Differenz €
1. Umsatzerlöse	63.338.472,53	61.722.700,07	1.615.772,46
3. sonstige betriebliche Erträge	420.309,75	2.036.082,21	-1.615.772,46
4. Aufw. f. Material und bezogene Leistungen	6.139.846,42	6.038.588,67	101.257,75
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	16.218.092,09	16.319.349,84	-101.257,75
	86.116.720,79	86.116.720,79	0,00

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen (§ 204 (1) und (2) UGB) vermindert sind. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang erfasst und im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauer wurde der planmäßigen Abschreibung grundsätzlich zugrunde gelegt:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 – 4
Bebaute Grundstücke, Bauten, Bauten auf fremdem Grund	10 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 10
Fuhrpark	5 – 8

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Wert zum Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden für Wertminderungen vorgenommen. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis oder zum niedrigeren Tagespreis am Jahresabschlussstichtag. Die Anschaffungskosten der Ersatzteile werden nach dem Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Für Teilbereiche werden Festwertverfahren gem. § 209 UGB angewendet. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanz-

stichtag bewertet. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt. Pauschale Wertberichtigungen wurden nicht gebildet.

Die Abfertigungsrückstellung ist nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,0% (VJ: 1,0%) und des gesetzlichen Pensionseintrittsalters von 60 – 65 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern ermittelt.

Die Berechnung folgte der AFRAC-Stellungnahme. Der Zinssatz ergibt sich aus dem Ansatz des 7-jährigen Durchschnitts von hochbonitären Anleihen mit 15-jähriger RLZ gemäß der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank iHv. 3,2% (Stichtag 31.12.2016). Der Zinssatz wurde um durchschnittliche Gehaltssteigerungen (KV-Erhöhungen und Karriere-trend geschätzt) abgeschlagen. Ein Fluktuationsabschlag wurde in Ansatz gebracht.

Die Pensionsrückstellung wurde nach Grundregeln der Versicherungsmathematik seitens einer Pensionskasse berechnet. Als Rechnungszins wurden 1,78% (im VJ: 2,5%) angesetzt. Die in Zukunft erwartete Erhöhung der Pension wurde mit 2,3% bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die passiven latenten Steuern. Quasipermanente Differenzen werden in der Berechnung der Steuerlatenz berücksichtigt. Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern aufgerechnet.

Aufgrund arbeitsvertraglicher Bestimmungen bestehen Verpflichtungen für Jubiläumsgeldzahlungen. Der daraus resultierende Aufwand für sämtliche von den betreffenden Dienstnehmern bis zum Übertritt in den Ruhestand erreichbaren Jubiläumsgeldzahlungen wird nach finanzmathematischen Grundsätzen auf die Zeit zwischen dem Eintritt in das Unternehmen und dem Zeitpunkt der letzten Jubiläumsgeldzahlung verteilt. Es wurde von dem gesetzlichen Pensionseintrittsalter von 60 – 65 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern und von einem Rechnungszinssatz von 1,0% (VJ: 1,0%) ausgegangen.

Die Berechnung für die zu erwartenden Jubiläumsgeldzahlungen folgte der AFRAC-Stellungnahme. Der Zinssatz ergibt aus dem Ansatz des 7-jährigen Durchschnitts von hochbonitären Anleihen mit 15-jähriger RLZ gemäß der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank iHv. 3,2% (Stichtag 31.12.2016). Der Zinssatz wurde um durchschnittliche Gehaltssteigerungen (KV-Erhöhungen und Karrieretrend geschätzt) abgeschlagen. Ein Fluktuationsabschlag wurde in Ansatz gebracht.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und der Erfüllungsbetrag bestmöglich eingeschätzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden marktüblich abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Die anderen bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus der Beilage zum Anhang hervor.

Die Gesellschaft verfügt über unbebaute Grundstücke mit einem Buchwert von T € 14.712 (im VJ T € 14.712). Es handelt sich dabei um Grundstücke, die sich außerhalb der Zivilflugplatzgrenzen befinden. Weiters bestehen bebaute Grundstücke mit einem Grundwert in Höhe von T € 18.777 (im VJ T € 18.781).

Investitionen in geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert bis € 400,00 wurden in Höhe von € 163.783,85 (im VJ € 101.849,43) vorgenommen und sofort abgeschrieben.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden auf das Sachanlagevermögen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 94.070,18 (im VJ € 494.923,81) vorgenommen.

Rückstellungen

	Stand am 1.1.2016 €	Verwendung €	Auflösung €	Dotierung €	Stand am 31.12.2016 €
Abfertigungsrückstellung	2.443.218,00	29.388,13	5.983,35	290.823,48	2.698.670,00
Pensionsrückstellung	244.888,00	10.408,00	0,00	0,00	234.480,00
RSt passive lat Steuer	1.615.573,46	1.316.473,46	0,00	0,00	299.100,00
Sonstige Rückstellungen	6.229.485,22	2.999.412,76	286.904,46	2.904.226,22	5.847.394,22
	10.533.164,68	4.355.682,35	292.887,81	3.195.049,70	9.079.644,22

Forderungen

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr kurzfristig. Die Einzelwertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt € 468.000,97 zum 31.12.2016 (im VJ € 478.754,36).

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände betreffen im Ausmaß von € 596.171,65 (im VJ € 472.505,61) saldierte Forderungen gegenüber dem Finanzamt Salzburg sowie dem Finanzamt München II.

Im Posten sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände sind wesentliche Beträge in der Höhe von € 212.677,66 (im VJ € 213.031,30) enthalten, bei welchen die Zahlungswirksamkeit erst nach dem Stichtag stattfindet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Abgrenzung dient der periodengerechten Gewinnermittlung. Die Beträge haben Forderungscharakter.

Aktive latente Steuer

Die aktive latente Steuer wurde errechnet und mit der passiven latenten Steuer saldiert.

Eigenkapital

Das Stammkapital wird zu 75% von der Land Salzburg Beteiligungen GmbH und zu 25% von der Stadt Salzburg Beteiligungs GmbH gehalten.

Die gesetzliche Neuregelung der Berechnung der passiven latenten Steuer führte per 1.1.2016 zu einer erfolgsneutralen Herauslösung quasipermanenter Steuerverdifferenzen aus den freien Rücklagen. Der Wert betrug € 862.673,46 und erhöhte die Rückstellung für passive latente Steuern von € 847.700,00 auf € 1.615.573,46 per 1.1.2016.

Der zum 31. Dezember 2015 ausgewiesene Bilanzgewinn des Einzelabschlusses der Salzburger Flughafen GmbH wurde in Höhe von € 4.000.000,00 ausgeschüttet. Aus der Carport Parkmanagement GmbH gingen € 7.500,00 an den fremden Gesellschafter.

Pensionsrückstellungen

Der steuerliche Wert der Pensionsrückstellung beträgt T € 142
(im VJ T € 151).

Rückstellungen für latente Steuern

Da in den Folgejahren die Steuerbilanz entsprechend einen höheren Gewinn ausweisen wird, wurden latente Steuerrückstellungen gebildet. Als Steuersatz wurden 25% in Ansatz gebracht.

Aktive latente Steuern wurden in Höhe von € 1.226.235,72 saldiert.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten folgende wesentliche Positionen:

	Stand am 1.1.2016 €	Verwendung €	Auflösung €	Dotierung €	Stand am 31.12.2016 €
Jubiläumsgeld	2.936.049,00	276.587,00	3.793,00	405.434,00	3.061.103,00
RSt nn. abger. Bauleistungen	533.421,38	333.892,11	70.129,27	815.800,00	945.200,00
Prämien und Bilanzgelder	1.637.181,00	1.628.179,88	9.001,12	824.113,00	824.113,00
nicht ausbezahlte Überstunden	322.154,00	204.055,00	0,00	223.630,00	341.729,00
nicht konsumierte Urlaube	286.362,00	286.362,00	0,00	355.765,00	355.765,00
	5.715.167,38	2.729.075,99	82.923,39	2.624.742,00	5.527.910,00

Verbindlichkeiten

Zum Stichtag bestanden keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

	Stand am 1.1.2016 €	Restlaufzeit bis 1 Jahr €	Restlaufzeit bis 5 Jahre €	Restlaufzeit > 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute	2.302.500,00	2.302.500,00	0,00	0,00
erhaltene Anzahlungen	955.600,88	955.600,88	0,00	0,00
Verbindlichkeiten Lieferungen u. Leistungen	6.245.909,85	6.244.347,48	1.562,37	0,00
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	1.408.835,48	1.408.835,48	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	1.142.682,42	1.142.682,42	0,00	0,00
	12.055.528,63	12.053.966,26	1.562,37	0,00

Im Vorjahr hatten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 4.030,00 eine Laufzeit von 1 – 5 Jahren.

Unter der Position „sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von € 1.027.483,01 (im VJ € 916.753,23) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam sind.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2016/€	gegenüber verbundenen Unternehmen	2015/€	gegenüber verbundenen Unternehmen
Garantien	82.906,91	0,00	57.906,91	0,00
	82.906,91	0,00	57.906,91	0,00

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen folgende Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen:

	Des folgenden Geschäftsjahres €	Der folgenden fünf Geschäftsjahre €
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	78.579,00	344.074,00
Verpflichtungen aus Pachtverträgen	203.805,00	1.032.888,00
	282.384,00	1.376.962,00

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden wie folgt aufgegliedert:

	2016/€	2015/€
Dienstleistungen (AVIATION-Erlöse)	48.980.524,32	51.424.819,70
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung (NON AVIATION)	11.281.912,18	10.942.992,27
Sonstige Erlöse (NON AVIATION)	871.666,90	970.660,56
	61.134.103,40	63.338.472,53

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene**Herstellungsleistungen**

Unter den Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen sind im Wesentlichen Kosten für Sicherheitsdienstleistungen iHv € 3.701.395,23 (im VJ € 3.716.826,06) sowie Kosten für den Winterdienst, Treib- und Schmierstoffe sowie für die Durchführung des Traffic-Handlings ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten folgende wesentliche Positionen:

	2016/€	2015/€
Instandhaltungen	7.134.143,35	6.059.310,27
Werbeaufwand	4.476.222,09	4.818.514,05
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	4.118.851,62	3.312.853,52

Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Dienstnehmerzahl betrug im laufenden Geschäftsjahr:

	2016	2015
Arbeiter durchschnittlich	127	128
Angestellte durchschnittlich	238	232
Lehrlinge gewerblich durchschnittlich	3	4
	368	364

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeiter-vorsorgekassen betragen € 530.602,09 (im VJ € 899.612,35). Davon entfallen auf Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen € 238.661,94 (im VJ € 265.346,39) und auf Abfertigungen € 291.940,15 (im VJ € 634.265,96). Aufwendungen für Pensionen betragen € 42.789,02 (im VJ € 44.322,24).

Konzernzugehörigkeit

Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen stellt die Land Salzburg Beteiligungen GmbH, Salzburg, zum Bilanzstichtag 31.12.2016 auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Salzburg hinterlegt.

Die Salzburger Flughafen GmbH stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Konzernkreis auf.

Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen mit einem Betrag von mindestens 20 % der Anteile

Gemäß § 238 Abs 1 Z 4 UGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Sitz	Anteilshöhe in €	Anteilshöhe in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Salzburg Airport Services GmbH	Salzburg	100.000,00	100,00	1.239.995,46	390.283,44
Secport Security Services GmbH	Salzburg	100.000,00	100,00	2.761.077,64	1.263.903,13
Carport Parkmanagement GmbH	Salzburg	85.000,00	85,00	949.770,07	86.632,56

Seit 2009 sind die Salzburger Flughafen GmbH sowie sämtliche Tochtergesellschaften in die Beteiligungsgemeinschaft der Land Salzburg Beteiligungen GmbH und der Stadt Salzburg Beteiligungen GmbH eingebunden. Laut Steuerumlagenvereinbarung sind körperschaftsteuerliche Verbindlichkeiten abzuführen. Verluste des Gruppenmitglieds führen zu keinem automatisierten Steuerausgleich. Dieser wird für die Zukunft zur Verrechnung evident gehalten.

Umsatzsteuerlich besteht zwischen der Salzburger Flughafen GmbH, der Salzburg Airport Services GmbH sowie der Secport Security Services GmbH ein Organschaftsverhältnis.

Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen

Im Geschäftsjahr 2016 sind seitens des Abschlussprüfers für Prüfungsleistungen für den Einzel- und Konzernabschluss Aufwendungen in Höhe von € 29.000,00 (im VJ € 25.000,00) angefallen.

Namen der Mitglieder der Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs gehörten die folgenden Personen der Geschäftsleitung an:

Ing. Roland Hermann, Salzburg,

Mag. Karl-Heinz Bohl, Salzburg, bis 30.6.2016.

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung unterbleibt mit Hinweis auf § 242 Abs. 4 UGB.

Namen und Mitglieder des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der SFG gehörten folgende Personen an:

Eigentümerversetreter:

Landeshauptmann-Stv. Dr. Christian Stöckl, Vorsitzender, Salzburg,

Mag. Dr. Martin Floss, 1. Stv. Vorsitzender, Salzburg,

Kommerzialrat Anton Bucek, Salzburg,

LAbg. Helmut Naderer, bis 21.5.2016,

Mag. Elisabeth Kislinger-Ziegler, Salzburg, ab 21.5.2016,

Günter Oblasser, Salzburg,

Ing. Hubert Palfinger, Salzburg,

Sabine Rohrmoser, MSc, Salzburg,

Mag. Josef Sigl, Obertrum am See,

Andrea Stifter, Zell am See.

Arbeitnehmervertreter:

Alexander Breit, Hallein,

Mehmet Erman, Salzburg,

Harald Frauenlob, Seekirchen,

Norbert Gruber, Siezenheim,

Adolf Winkler, Oberndorf.

Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsräte erhielten Vergütungen in Höhe von € 9.840,00 (im VJ € 9.840,00) sowie Sitzungsgelder in Höhe von € 17.900,00 (im VJ € 8.100,00).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

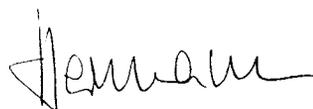
Nach dem Schluss des Geschäftsjahres traten keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf, über die zu berichten wäre.

Vorschlag über die Ergebnisverwendung

Der Geschäftsführer schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn der Salzburger Flughafen GmbH, Einzelabschluss, einen Betrag von € 1.866.666,68 an die Eigentümer auszuschütten und den Rest desselben auf neue Rechnung vorzutragen.

Salzburg, 7. April 2016

Salzburger Flughafen GmbH



Ing. Roland Hermann

Geschäftsführer

Salzburger Flughafen GmbH

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

	Stammkapital	gesetzliche Rücklage	satzungs- mäßige Rücklagen	andere (freie) Rücklagen	Bilanzgewinn	Anteil fremde Gesellschafter	Summe
31.12.2015	22.000.000,00	2.200.000,00	32.621.665,23	22.928.658,18	8.859.358,59	149.965,51	88.759.647,51
Auflösung lat. Steueranteil	0,00	0,00	0,00	-862.673,46	0,00	0,00	-862.673,46
1.1.2016	22.000.000,00	2.200.000,00	32.621.665,23	22.065.984,72	8.859.358,59	149.965,51	87.896.974,05
Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.000.000,00	-7.500,00	-4.007.500,00
Konzernjahresgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00	5.912.029,91	0,00	5.912.029,91
Anteil fremde Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	-12.994,88	12.994,88	0,00
Auflösung Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Dotierung Rücklagen	0,00	0,00	0,00	3.800.000,00	-3.800.000,00	0,00	0,00
31.12.2016	22.000.000,00	2.200.000,00	32.621.665,23	25.865.984,72	6.958.393,62	155.460,39	89.801.503,96

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

	2016/T€	2015/T€	Veränd. in %	zum Vorjahr absolut
Ergebnis vor Steuern	7.158	8.753	-18,2	-1.595
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereichs	7.716	7.905	-2,4	-189
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs	-35	-42	-16,7	7
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	-387	-100,0	387
Geldfluss aus dem Ergebnis	14.839	16.229	-8,6	-1.390
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Liefer- und Leistungsforderungen sowie anderer Aktiva	-368	143	-357,3	-511
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-547	1.729	-131,6	-2.276
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-108	-239	-54,8	131
Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis vor Steuern	13.816	17.862	-22,7	-4.046
-/+ Zahlungen für Ertragsteuern	-1.825	-3.560	-48,7	1.735
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	11.991	14.302	-16,2	-2.311
+ Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	101	58	74,1	43
+ Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	602	4	14.950,0	598
- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-7.124	-9.809	-27,4	2.685
- Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und für sonstige Finanzinvestitionen	0	-115	100,0	115
+/- Veränderung im Bereich der Investitionszuschüsse	0	20	-100,0	-20
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-6.421	-9.842	-34,8	3.421
- Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	-4.007	-2.415	65,9	-1.592
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	0	-2.000	-100,0	2.000
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4.007	-4.415	-9,2	408
= zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.563	45	3.373,3	1.518
+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	5.697	5.652	0,8	45
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.260	5.697	27,4	1.563
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (lt. Bilanz)	7.260	5.697	27,4	1.563

KONZERNANLAGESPIEGEL ZUM 31.12.2016 SALZBURGER FLUGHAFEN GMBH KONZERN

ANSCHAFFUNGSKOSTEN/HERSTELLUNGSKOSTEN					
	Stand 1.1.2016/€	Zugänge/€	Abgänge/€	Umbuchungen €	Stand 31.12.2016/€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.592.335,94	91.411,76	142.035,80	41.701,00	2.583.412,90
2. geleistete Anzahlungen	98.241,00	38.787,00	0,00	-41.701,00	95.327,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.690.576,94	130.198,76	142.035,80	0,00	2.678.739,90
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	224.084.715,90	3.738.454,70	609.892,89	1.509.634,41	228.722.912,12
2. technische Anlagen und Maschinen	23.359.114,06	1.198.110,77	487.720,09	9.214,82	24.078.719,56
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.126.748,01	1.532.718,54	685.638,87	124.241,93	27.098.069,61
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	4.838.814,62	1.027.287,48	900,00	-1.643.091,16	4.222.110,94
Summe Sachanlagen	278.409.392,59	7.496.571,49	1.784.151,85	0,00	284.121.812,23
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.249.947,74	0,00	600.000,00	0,00	649.947,74
Summe Finanzanlagen	1.249.947,74	0,00	600.000,00	0,00	649.947,74
Summe Anlagevermögen	282.349.917,27	7.626.770,25	2.526.187,65	0,00	287.450.499,87

ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
Stand 1.1.2016/€	Zugänge/€	Abgänge/€	Stand 31.12.2016/€	Stand 31.12.2016/€	Stand 31.12.2015/€
2.454.871,06	97.000,83	142.035,80	2.409.836,09	173.576,81	137.464,88
0,00	0,00	0,00	0,00	95.327,00	98.241,00
2.454.871,06	97.000,83	142.035,80	2.409.836,09	268.903,81	235.705,88
124.695.583,48	4.389.036,28	473.522,86	128.611.096,90	100.111.815,22	99.389.132,42
17.505.214,25	1.577.131,49	465.892,08	18.616.453,66	5.462.265,90	5.853.899,81
22.196.133,99	1.558.308,14	670.091,82	23.084.350,31	4.013.719,30	3.930.614,02
2.561.414,51	94.070,18	900,00	2.654.584,69	1.567.526,25	2.277.400,11
166.958.346,23	7.618.546,09	1.610.406,76	172.966.485,56	111.155.326,67	111.451.046,36
28.617,65	0,00	9.900,00	18.717,65	631.230,09	1.221.330,09
28.617,65	0,00	9.900,00	18.717,65	631.230,09	1.221.330,09
169.441.834,94	7.715.546,92	1.762.342,56	175.395.039,30	112.055.460,57	112.908.082,33

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Salzburger Flughafen GmbH, Salzburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzuge-

ben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil der Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit

der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Der gesetzliche Vertreter ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Salzburg, den 7. April 2017

PwC Salzburg Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH

gez.: Mag. Horst Bernegger Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung und Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernanlagenbericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.





90
SINCE
1926

www.salzburg-airport.com